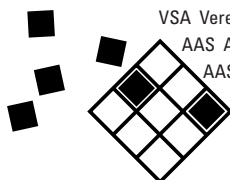


2009

Jahresbericht
Rapport d'Activité
Rapporto d'Attività



VSA Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivre

AAS Association des archivistes suisses

AAS Associazione degli archivisti svizzeri

UAS Uniun da las archivarias e dals archivaris svizzers

Inhaltsverzeichnis

1	EDITORIAL	3
2	87. Jahresversammlung, 16. und 17. September 2010 in Vaduz	5
3	Programme de l'assemblée générale/ Programm der Mitgliederversammlung	7
4	Verbale dell'86ª Assemblea generale dei membri AAS 17 settembre 2009, Zurigo	8
5	Tätigkeitsbericht Juni 2009 bis Mai 2010	13
6	Vermögens- und Erfolgsrechnung 2009, Budget 2010/2011, Voranschlag 2012	23
7	Revisorenbericht zur Verbandsrechnung vom 1.1.2009 bis 31.12.2009	26
8	ECA 2010 – 8. Europäische Konferenz über digitale Archivierung in Genf April 2010: Bericht	27
9	Übersicht über die Arbeitsgruppen und Produkte	28
9.1	Bildungsausschuss.....	28
9.2	Arbeitsgruppe Bewertung.....	29
9.3	Arbeitsgruppe Records Management & Digitale Archivierung.....	30
9.4	Arbeitsgruppe Normen und Standards.....	33
9.5	Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft.....	34
9.6	Arbeitsgruppe Geistliche Archive.....	36
9.7	Groupe de Travail des Archives communales.....	37
9.8	Arbeitsgruppe Mikroformen.....	38
9.9	arbido.....	39
9.10	Website VSA-AAS.....	40
9.11	BIS Groupe de Travail manuscripts.....	40
9.12	Erfahrungsaustauschgruppe Schweizer Hochschularchive.....	41
10	Vertretungen und Delegationen	42
10.1	Comité suisse de protection des biens culturels/ Schweizerisches Komitee für Kulturgüterschutz.....	42
10.2	Stiftungsrat Historisches Lexikon der Schweiz.....	42
10.3	Schweizerische Gesellschaft für Geschichte SGG (Gesellschaftsrat).....	43
10.4	MAS ALIS Master of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science.....	44
10.5	Délégation à la formation information et documentation Ausbildungsdelegation Information und Dokumentation I+D.....	46
10.6	Bericht über die Arbeit der KOST.....	48
10.7	Section des associations professionnelles de Records Management et d'Archivistique SPA/ICA.....	49

1. EDITORIAL

«Trust me, I'm an archivist!» – Sind Archive Orte des Vertrauens?

Öffentliche Archive werden in der Fachliteratur oft als *trusted repositories* – analog zur mittelalterlichen Bezeichnung als *locus credibilis* – dargestellt, und Archivar/innen als Personen, welche kraft ihres Amtes für die Glaubwürdigkeit ihrer Unterlagen garantieren. Sind Archive wirklich Orte des Vertrauens? Kommt Vertrauen automatisch mit dem Archivarssein? Verdienen Archivarinnen und Archivare das Vertrauen ihrer Anspruchsgruppen überhaupt? Mit dem Vertrauen ist das nämlich so eine Sache: dieses gibt es nicht zum Nulltarif – es muss verdient werden.

Basis für Vertrauen sind klare Regelwerke und Standards. Dazu gehören zuallererst die notwendigen rechtlichen Grundlagen. Sie verleihen nicht nur unserer Arbeit die nötige Sicherheit, sondern auch unseren Benutzer/innen und Partner/innen in- und ausserhalb unseres Archivsprengels. Je klarer und praktikabler das Archivrecht, desto grösser ist das Vertrauen. Zum Zweiten braucht es eine klare Berufsethik. Wir folgen ihr gemäss dem seit 1996 schriftlich fixierten internationalen Ethikkodex für Archivarinnen und Archivare. Zum Dritten braucht es für unsere Arbeit international erarbeitete und gebräuchliche Standards, welche unseren Anspruchspartner/innen zeigen, dass wir nach den Regeln der *good governance* und *best practices* arbeiten. Um diesen Regeln und Standards gerecht zu werden, braucht es adäquate und anerkannte Aus- und Weiterbildungen auf allen Stufen.

Dies sind die «harten Faktoren», auf denen unsere Arbeit basiert. Regeln, Standards und Ausbildung allein nützen jedoch nicht viel, wenn sie nicht mit eben so viel Professionalität, Integrität und Transparenz ausgeführt werden. Und damit gelangen wir zum Können, oder wie es im frankophonen Sprachgebiet so schön heisst, vom «savoir» zum «savoir faire», zur Kompetenz und Expertise in der Art, wie wir unsere Dienstleistung erbringen.

Dies ist umso wichtiger zu einer Zeit gewaltiger technischer Fortschritte in der Informationsverwaltung, die uns vor ständig neue Herausforderungen stellen. Die Abgrenzung der Verantwortung, der Rechenschaftspflicht und des Einflussbereichs über relevante Unterlagen ist heute weit komplexer als die klare begriffliche Abgrenzung zwischen Aktenbildner/innen und Aktenbewahrer/innen suggeriert. Immer häufiger werden technische Vorgänge und Schritte zur Sicherung der Unterlagen dazwischen geschaltet, welche den Einbezug von Dritten notwendig machen. Umso vitaler wird nicht nur die Kenntnis dieser Vorgänge, sondern auch die Durchsetzung der strikten Befolgung archivistischer Regeln und Prozesse auf jeder Ebene. Wir Archivar/innen und Records Manager sind aufgrund unserer Kompetenzen und Regelwerke verpflichtet, unsere Kernaufgaben nicht aus der Hand zu geben. Als neutrale Partei ohne Interessensbindungen müssen wir uns bereits zu Beginn des Dokumenten-Lebenszyklus positionieren, um die Veränderungen der elektronischen Dokumente kontinuierlich überwachen können und für deren Echtheit zu bürgen. Denn die Authentifizierung von elektronischen Akten ist heute nicht mehr – wie bei physischen Unterlagen – das traditionelle Geschäft der Forschung, sondern das der Archivarinnen und Archivare. Sie verifizieren die relevanten

Dokumente bereits beim Ingest-Prozess, und ihr Werkzeug ist die archivische Erschließung. Letztere ist aus der Sicht der Archivarinnen und Archivare weit mehr als eine bloße Suchhilfe für Benutzer/innen, sondern in ihr liegt die elementare Beglaubigung von elektronischen Unterlagen. Alle diese Prozesse dienen dazu, die Transparenz und Zuverlässigkeit der Langzeitarchivierung zu garantieren.

Zur Vertrauenswürdigkeit der Archive gehört im Weiteren auch, dass die Kontrolle über die ihnen anvertrauten Dokumente nicht verloren geht. In Zeiten des *cloud computing*, wo dynamisch nutzbare IT-Systeme mit virtualisierten Servern und Web-Rechenzentren propagiert werden, wird die Sicherstellung dieser Kontrolle zu einer neuen Herausforderung.

Wo sich Archivdaten nicht mehr auf lokalen Rechnern bzw. in eigenen Rechenzentren befinden, können weder Zugriff noch Sicherheit noch Überprüfbarkeit gewährleistet werden. In einer Cloud-Datenumgebung, wo die allgemeinen Geschäftsbedingungen und Lizenzregeln jeden Tag ändern können (lesen Sie auch jedesmal die 99 Seiten der geänderten Lizenzvereinbarung, wenn Sie ein dreiminütiges Musikstück aus dem Internet herunterladen wollen?) kann man sich kein Vertrauen verdienen. Stehen Sie dafür ein, dass Ihnen anvertraute Daten unter Ihrer vollen Kontrolle bleiben. Nur so können Sie garantieren, dass bei der Verwaltung der Unterlagen die archivischen Regeln angewendet werden.

Wie gesagt: Vertrauen gibt es nicht zum Nulltarif. Es gibt noch viel zu tun. Kommunizieren Sie die archivischen Regeln und Standards als bewährte Methode und beste Praxis. Die bestehenden Regelwerke geben den Weg vor, und Professionalität und Fachkenntnis werden es uns erlauben, diese Regeln und Standards flexibel und auf Veränderungen reagierend um- und durchzusetzen. Und: Reden wir über unsere Arbeit, ihren Wert und ihren Zweck mit unseren Anspruchsgruppen.

Diese Kommunikation sehen wir auch als eine der Kernaufgaben unseres Berufsverbandes. Das heisst auch, dass wir keine Verwässerung unseres Berufsbildes dulden dürfen – Verwässerung ist nicht vertrauensbildend, weder für uns noch für jene, die uns vertrauen sollen. Gute Geschäftsführung, *best practice* und Kommunikation: Unter diesen Voraussetzungen verdienen sich Archive den Titel eines vertrauenswürdigen Ortes und wir können ruhig das T-Shirt tragen, auf dem es heisst: «Trust me, I'm an Archivist!» – in welcher Sprache auch immer.

Anna Pia Maissen, Präsidentin VSA

2. 87. Jahresversammlung, 16. und 17. September 2010 in Vaduz 87^e Assemblée générale, 16 et 17 septembre 2009 à Vaduz 87ma Assemblea generale, 16 e 17 settembre 2009 a Vaduz

Veranstalter und Kontaktadresse/Organisateurs et adresse de contact:

Liechtensteinisches Landesarchiv, FL-9490 Vaduz, Tel. 00423 236 63 46

Kontaktadresse / adresse de contact: VSA Sekretariat, c/o Büro Pontri GmbH,
Solothurnstrasse 13, Postfach, CH-3322 Urtenen-Schönbühl, Tel. +41 (0)31 312 26 66,
info@vsa-aas.org

Einladung zur 87. Mitgliederversammlung 2010

So richtig im Ausland fühlen sich Schweizerinnen und Schweizer in Liechtenstein nicht, sind doch die Bindungen zwischen den beiden Staaten sehr eng. Trotzdem: Viele Schweizer kennen das kleine Fürstentum nicht aus eigener Anschauung.

Ein Beispiel für die engen Beziehungen ist die Integration der liechtensteinischen Archive in den VSA. Wir Archivare und Archivarinnen in Liechtenstein haben die Möglichkeit, die Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen des VSA zu nutzen und in den Arbeitsgruppen mitzumachen. Dafür sind wir dankbar. Wir freuen uns, dass wir die diesjährige Jahresversammlung organisieren dürfen. Anlass für die Einladung war der Archivneubau in Vaduz, der an prominenter Lage im Regierungsviertel steht. Unsere Gästen bekommen die Gelegenheit, die liechtensteinische Kulturlandschaft in verschiedenen Facetten kennenzulernen: Die Jahresversammlung findet im Vortragssaal der Musikschule in Triesen statt, der anschliessende Aperitif im Kunstmuseum in Vaduz, das Abendessen in einer ehemaligen Weberei (heute Hochschule Liechtenstein). Am Freitag bieten wir Gruppenführungen durch das Landtagsgebäude, das Landesmuseum und das Kunstmuseum an.

Wir freuen uns, wenn viele Kolleginnen und Kollegen nach Vaduz kommen und die Jahresversammlung nicht nur nutzen, um den Kontakt untereinander zu pflegen, sondern auch um Liechtenstein etwas besser kennenzulernen.

Datum: Donnerstag, 16. September 2010, von 14.00 bis 16.45 Uhr

Ort: Vortragssaal der Liechtensteinischen Musikschule in Triesen

Invitation à la 87^e Assemblée générale 2010

Quand on vient de Suisse, il est difficile de se sentir vraiment à l'étranger au Liechtenstein, tant les liens qui unissent les deux pays sont étroits. Pourtant, rares sont ceux qui connaissent la petite Principauté pour l'avoir visitée.

L'AAS est un excellent exemple de ces relations étroites. Nous autres archivistes du Liechtenstein sommes en effet intégrés à l'AAS, ce qui nous permet de participer à des groupes de travail et, surtout, de profiter des offres de formation et perfectionnement de l'Association.

Nous en sommes reconnaissants et nous nous réjouissons de pouvoir organiser l'assemblée générale de cette année, à l'occasion de l'ouverture du nouveau bâtiment des archives à Vaduz, très bien situé dans le quartier du gouvernement. Nos hôtes pourront se familiariser avec les différentes facettes du paysage culturel liechtensteinois: l'assemblée générale se tiendra en effet dans la salle de conférence de l'Ecole de musique de Triesen, l'apéritif qui suivra aura lieu au Musée des Beaux-arts de Vaduz tandis que le dîner sera servi dans une ancienne filature de coton qui abrite aujourd'hui la Haute Ecole Supérieure du Liechtenstein. Vendredi, nous proposerons des visites guidées du Landtag, du Musée National et du Musée des Beaux-arts.

Nous nous réjouissons de vous accueillir nombreux à Vaduz et espérons que cette assemblée générale sera l'occasion non seulement d'entretenir les contacts entre nous mais aussi de faire mieux connaissance du Liechtenstein.

Date: Jeudi 16 septembre 2010 de 14h00 à 16h45

Lieu: Salle de conférence de l'Ecole de musique du Liechtenstein à Triesen

3. Programme de l'assemblée générale 2010

Assemblée générale: Ordre du jour

1. Salutations de M. Paul Vogt, directeur des Archives de la Principauté du Liechtenstein
2. Ordre du jour de l'assemblée générale 2010
3. Procès-verbal de l'assemblée générale 2009, à Zurich
4. Rapport d'activité de l'AAS juin 2009 – mai 2010
5. Election du comité 2010 – 2013 (voir annexe):
 - 5.1. Le comité
 - 5.2. La présidente
6. Finances de l'AAS:
 - 6.1. Comptes 2009 et rapport de la trésorière
 - 6.2. Rapport des vérificateurs des comptes
 - 6.3. Budget 2010 et 2011, projections 2012
7. Modification des statuts (voir annexe)
8. Divers
9. Lieu et date de l'assemblée générale 2011 et invitation des organisateurs

Programm der Mitgliederversammlung 2010

Mitgliederversammlung: Traktanden

1. Begrüssung durch Paul Vogt, Landesarchivar des Fürstentums Lichtenstein
2. Traktandenliste der Jahresversammlung 2010
3. Protokoll der Jahresversammlung 2009 in Zürich
4. Tätigkeitsbericht des VSA Juni 2009 – Mai 2010
5. Wahlen Vorstand 2010 – 2013 (s. Beilage)
 - 5.1. Vorstand
 - 5.2. Präsidentin
6. Finanzen des VSA:
 - 6.1. Jahresrechnung 2009 und Bericht der Kassierin
 - 6.2. Revisorenbericht
 - 6.3. Budget 2010 und 2011, Voranschlag 2012
7. Statutenänderung (s. Beilage)
8. Varia
9. Ort und Datum der Jahresversammlung 2011, Einladung der Organisatoren

4. Verbale dell'86^a Assemblea generale dei membri AAS 17 settembre 2009, Zurigo, Rathaus

La presidente dell'Associazione degli Archivisti Svizzeri, Anna Pia Maissen, alle ore 14.00 dichiara aperta l'86^a assemblea generale dei membri, che ha luogo alla presenza del comitato e di circa 175 associati. Dopo aver ringraziato il comitato di organizzazione e tutti gli archivi che danno vita alla manifestazione, saluta gli ospiti Christine Martinez, presidente della Association des Archivistes Français e segretaria generale aggiunta del Consiglio internazionale degli archivi (CIA/ICA), Robert Kretschmar, presidente del Verband deutscher Archivarinnen und Archivare, Kurt Hochstuhl, rappresentante del Südwestdeutscher Archivtag, Josef Riegler, presidente del Verband österreichischer Archivarinnen und Archivare, Peter Müller, rappresentante del Südwestdeutscher Archivtag, e Andreas Brellachs, presidente di Biblioteca Informazione Svizzera.

Markus Notter, consigliere di Stato del Canton Zurigo, porge il suo saluto ai presenti. Illustrando la sala che ospita l'assemblea, offre una carrellata sulle personalità che si sono succedute sui suoi banchi, da Jonas Furrer, primo presidente della Confederazione svizzera nel 1848, fino all'attuale consigliere federale Moritz Leuenberger, ricordandone l'impegno, le peculiarità e le realizzazioni. Grazie agli archivi rimane viva la memoria dell'agire non solo delle persone, ma dello Stato stesso, e ogni Stato democratico deve fare in modo che la storia, pur non appartenendo a nessuno, si accessibile a tutti. Il ruolo degli archivisti è perciò essenziale, anche se a volte si tende a dimenticarlo; nel canton Zurigo tale importanza è pienamente riconosciuta, e l'Archivio di Stato è particolarmente attivo su più fronti, insieme alle altre istituzioni della città e del cantone. Per l'impegno nell'adempimento di un compito di fondamentale importanza, è doveroso essere grati a tutti coloro che si impegnano in questo settore.

Beat Gnädinger, direttore dell'Archivio di Stato di Zurigo, dà il benvenuto a tutti i presenti a nome degli organizzatori della manifestazione. Prendendo spunto dalle collaborazioni tra archivi già in atto a livello svizzero (KOST, Conferenza dei direttori d'archivio, comunità degli utenti di software), sottolinea l'importanza della collaborazione tra le istituzioni archivistiche: a questo proposito richiama il progetto di portale promosso da Zurigo, Basilea, Zugo, Turgovia e dall'Archiv für Zeitgeschichte, auspicando che anche altri archivi possano aggregarsi all'iniziativa. Solo attraverso l'unione delle forze il settore archivistico è in grado di rimanere al passo con i tempi.

Robert Kretschmar, presidente del Verband deutscher Archivarinnen und Archivare, ricorda come il legame con l'AAS sia basato da lunghissimo tempo su relazioni particolarmente amichevoli. La partecipazione alle rispettive manifestazioni (assemblee, corsi) è un indice della costante intensità, e nello scorso anno il sostegno dalla Svizzera alle misure in favore dell'Archivio della Città di Colonia hanno reso ancor più evidente la vicinanza tra i due paesi nel settore degli archivi. Augurandosi che tale legame rimanga intenso, invita i colleghi a partecipare al prossimo Deutscher Archivtag, in programma nel marzo 2010.

Josef Riegler, presidente del Verband österreichischer Archivarinnen und Archivare, esprime ammirazione per la molteplice attività e per i risultati conseguiti dall'AAS, auspicando che in futuro si possano rinsaldare i legami tra le due associazioni nazionali, entrambe attive in un contesto organizzativo-istituzionale di tipo federativo. Tra i progetti in corso, spiega che il Verband österreichischer Archivarinnen und Archivare sta elaborando delle linee guida per l'applicazione di ISAD(G) in analogia a quanto fatto dall'AAS.

1. Ordine del giorno

Dopo aver designato quali scrutatori Esther Baur, Ursus Brunold, Johanna Gisler e Hugo Hungerbühler, l'assemblea approva all'unanimità l'ordine del giorno dell'assemblea generale 2009.

2. Verbale dell'assemblea generale 2008 a Berna

Il verbale dell'assemblea generale 2008 a Berna è approvato all'unanimità.

3. Rapporto di attività giugno 2008 – maggio 2009

La presidente, gettando uno sguardo sull'anno 2008/2009, rileva come l'AAS abbia accresciuto nuovamente il numero dei membri in maniera consistente, tanto da annoverarne 652 a inizio maggio 2009. L'evoluzione positiva, riscontrabile da diversi anni a questa parte, può certamente essere interpretata come riconoscimento del ruolo che l'associazione è in grado di assumere per la professione e per i suoi aderenti. In merito alle diverse attività dei numerosi organi associativi nell'ultimo anno trascorso, rinvia poi al resoconto spedito a tutti gli associati per un'esposizione esauriente. A complemento di tale informazione, ogni gruppo di lavoro avrà inoltre la possibilità di illustrare direttamente ai presenti il proprio operato, in modo da poter arricchire la comunicazione scritta tramite il contatto personale.

La presidente prende in seguito commiato da Alexandre Dafflon, che ha lasciato il comitato nell'anno trascorso, e a nome di tutti gli altri membri gli esprime profonda gratitudine per il lavoro svolto. Per quanto riguarda il comitato stesso, negli scorsi mesi esso si è concentrato in particolare sul programma di azione per il prossimo triennio, con lo scopo di individuare le principali linee d'azione e gli obiettivi da raggiungere. Per fare questo, è importante conoscere l'opinione e le aspettative degli associati, e dunque si è ritenuto opportuno rivolgersi direttamente a loro attraverso un'inchiesta, che sarà lanciata prossimamente. A tale riguardo, Ph. Künzler informa i presenti sugli obiettivi di tale iniziativa, spiegando che le domande concrete vertono sulla valutazione e sul gradimento dei prodotti e dei servizi offerti dall'associazione, e invita a compilare il questionario on-line che sarà trasmesso nei prossimi giorni a tutti i membri.

Ritornando al bilancio dell'anno 2008/2009, la presidente sottolinea come un fattore determinante per l'AAS sia la capacità di portare a termine un ampio spettro di realizzazioni. Oltre a quelle dei gruppi di lavoro, esse si estendono dal settore chiave della formazione (strutturato sui tre pilastri dei corsi introduttivi, dei cicli biennali e delle giornate di studio), alle pubblicazioni (dal sito internet alla rivista *arbido*) e alle collaborazioni

esterne (fra le quali porta ad esempio la presenza nel consiglio di fondazione del Dizionario storico svizzero, che attualmente sta sviluppando progetti per il futuro a lungo termine). Proprio grazie alla differenziata presenza e alla vasta partecipazione, dunque, per il comitato il bilancio dell'ultimo anno trascorso è molto positivo, e permette di poggiare su una base più che solida le scelte e l'operato dei prossimi anni.

L'assemblea approva all'unanimità il rapporto di attività 2008–2009.

4. Presentazione dei gruppi di lavoro – prima parte

La presidente dà la parola ai rappresentanti dei gruppi di lavoro dell'AAS, così che possano illustrare all'assemblea la loro composizione, il loro settore specifico di attività in base al mandato, i principali risultati conseguiti e le direzioni dell'impegno futuro. Nella prima parte della carrellata si succedono nella presentazione Daniel Nerlich, presidente del Gruppo di lavoro per gli archivi d'impresa; Barbara Studer, presidente della Commissione di formazione; Claudia Privitera, presidente del Gruppo di lavoro per le microforme; e Jürg Hagmann, presidente del Gruppo di lavoro per il records management e l'archiviazione digitale.

5. Inanze dell'AAS

5.1. Rapporto della cassiera

Regula Nebiker, cassiera dell'AAS, espone i risultati del bilancio associativo per il 2008. Come negli anni precedenti, ancora una volta si è confermata la tendenza verso un aumento delle uscite, accompagnato però da una crescita delle entrate, realizzatasi in misura maggiore rispetto alle spese. In particolare, si può constatare come l'offerta formativa di qualità comporti dei costi non trascurabili, ma nel contempo generi sostanziosi ricavi grazie all'apprezzamento suscitato. Viste le proporzioni del bilancio, l'AAS è confrontata con la prospettiva di un assoggettamento all'obbligo di contribuzione fiscale; il comitato ha inoltrato una richiesta di esenzione all'autorità fiscale del canton Berna, che però è stata respinta; si valuteranno dunque eventuali nuovi passi in tale direzione. Per quanto concerne infine le quote associative, la cassiera ricorda che l'AAS contempla due categorie di membri – individuali e collettivi – distinte tra loro, e rileva come vi sia una certa tendenza dei singoli operatori del settore ad accontentarsi di un'appartenenza «indiretta» tramite l'archivio di riferimento, senza un'adesione individuale: invita perciò tutti coloro che sono attivi negli archivi svizzeri a iscriversi all'AAS in veste di membri individuali, per rafforzare l'associazione e per godere di ulteriori vantaggi.

5.2. Rapporto dei revisori dei conti

Caesar Schmid, anche a nome del secondo revisore Martin Jäger, conferma i risultati dell'esame dei conti allegato al resoconto di attività e ringrazia la cassiera per la buona gestione.

Su proposta dei revisori, l'assemblea approva all'unanimità il bilancio per l'anno 2008 e scarica il comitato in relazione ad esso.

5.3. Andamento finanziario nel 2009 e 2010

La cassiera spiega come, in base ai primi risultati parziali riguardo all'andamento finanziario per il 2009, si possa prevedere che il budget 2009 sarà sostanzialmente rispettato. In seguito illustra brevemente le linee principali della proposta di budget 2010 sottoposta agli associati. Anche per il prossimo anno sono previste spese consistenti (come ad esempio quelle a sostegno dell'organizzazione del convegno EURBICA 2010 a Ginevra); per il comitato, comunque, l'impiego dei mezzi finanziari dell'AAS è sempre ispirato dalla prospettiva di offrire servizi e sostegno in favore degli associati.

L'assemblea approva all'unanimità il budget associativo per il 2010.

5.4. Nomina dei revisori per il 2009–2011

Su proposta del comitato, l'assemblea rinnova a Caesar Schmid e a Martin Jäger l'incarico di revisori dei conti per gli anni 2009–2011. A nome di tutti gli associati, la cassiera ringrazia i due revisori per il lavoro svolto sinora e per la costante disponibilità.

6. Presentazione dei gruppi di lavoro – seconda parte

Nella seconda parte della presentazione dei gruppi di lavoro prendono la parola Christian Schweizer, presidente del Gruppo di lavoro per gli archivi ecclesiastici; Patrick Moser, presidente del Gruppo di lavoro per la valutazione archivistica; Marcel Mayer, rappresentante del Gruppo di lavoro per gli archivi comunali e di città; e Bärbel Förster, presidente del Gruppo di lavoro per le norme e standard.

La presidente esprime un caloroso ringraziamento a tutti i membri dell'associazione che si impegnano personalmente nelle attività dei gruppi di lavoro, e rileva come grazie alla loro opera l'AAS possa vantare una serie di prodotti e risultati di notevole spessore. Rialacciandosi all'ultima presentazione, richiama le Linee guida per l'applicazione in Svizzera di ISAD(G), che meritano di venir applicate in tutti gli archivi del paese.

L'assemblea ringrazia con un lungo applauso tutti i gruppi di lavoro.

7. Varia

7.1. Archivi francesi e CIA

Christine Martinez, in veste di presidente dell'Association des Archivistes Français (AAF), richiama l'attenzione dei presenti sugli sviluppi istituzionali in Francia, che rischiano di portare al collasso un sistema archivistico ricco di tradizione. La prospettata riforma generale dell'amministrazione intende infatti fondere il settore degli archivi con quelli dei musei e dei monumenti storici, annullando la valenza interministeriale della Direzione degli archivi e affidandole un ruolo meramente patrimoniale. Con altre associazioni, l'AAF ha promosso una petizione contro tale progetto, e lancia un appello alla sottoscrizione. Al di là dei suoi esiti futuri, la vicenda è significativa, in quanto rivela come sia necessario per gli archivisti (non solo per quelli francesi) sapersi rimettere continuamente in questione, per riaffermare l'importanza del proprio ruolo.

Nella sua veste di segretaria generale aggiunta del Consiglio internazionale degli archivi, inoltre, Christine Martinez ringrazia l'AAS per la collaborazione prestata, in particolare nelle riflessioni in corso sul profilo professionale degli archivisti e sulla formazione nel settore. Ricordando i prossimi convegni internazionali promossi in seno al consiglio (Ginevra 2010 e Brisbane 2012), invita infine i presenti a partecipare ad un nuovo gruppo di riflessione dedicato alla traduzione delle norme nel settore archivistico.

7.2. Archivisti zurighesi

Hugo Hungerbühler, esprimendo soddisfazione per il fatto che l'assemblea generale dell'AAS abbia luogo nuovamente a Zurigo, espone con umorismo una serie di aneddoti relativi alla sua lunga frequentazione della sala del Gran consiglio, iniziata cinquant'anni or sono.

7.3. Helvetic Archives

Barbara Roth chiede informazioni circa eventuali novità riguardo al progetto Helvetic Archives, esprimendo il desiderio che la notevole massa di dati raccolti inizialmente dai promotori non venga trascurata per la mancanza di iniziative concrete volte all'aggiornamento. La presidente rende conto delle prese di posizione dell'AAS e di un incontro con la direzione della Biblioteca nazionale, nei quali si è ribadito che l'associazione non intende sostenere materialmente lo sviluppo di banche dati promosse da terzi per raccogliere dati e informazioni sul patrimonio archivistico.

7.4. Infoclio

Rispondendo a Jürg Hagmann, che chiede quali siano gli sviluppi più recenti del progetto Infoclio, la presidente riferisce che esso ha reso operativo il proprio sito internet, e che il comitato si mantiene in contatto con i promotori in attesa di ulteriori sviluppi.

8. Assemblea generale 2010

Paul Vogt invita tutti gli associati alla 87a assemblea generale, che avrà luogo il 16 e 17 settembre 2010 a Vaduz. Rispetto al 1991, quando la manifestazione era già stata ospitata nel Liechtenstein, per gli archivi del principato vi sono stati cambiamenti radicali, che gli organizzatori sperano di poter illustrare nel modo migliore a tutti i partecipanti.

Alle ore 16.20 la presidente, ringraziando nuovamente tutti i presenti e gli intervenuti, dichiara conclusi i lavori assembleari.

Bellinzona, 24 settembre 2009

Il segretario

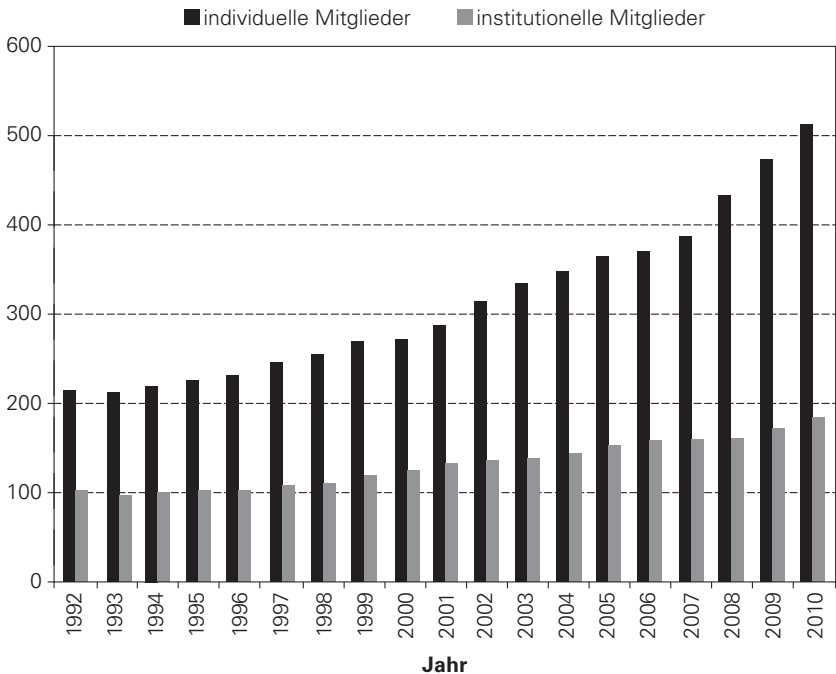
Paolo Ostinelli

5. Tätigkeitsbericht Juni 2009 bis Mai 2010

1. Mitgliederentwicklung

Anfang Mai 2010 zählte der VSA insgesamt 711 Mitglieder (Vorjahr: 652). Diese Zahl setzt sich aus 522 (473) individuellen Mitgliedern und 180 (171) institutionellen Mitgliedern sowie 9 (8) Mitgliedern in Ausbildung zusammen. Seit der Jahresversammlung 2009 sind an Einzelmitgliedern insgesamt 61 Personen eingetreten, an institutionellen Mitgliedern 7 und an Mitgliedern in Ausbildung 4. Ihren Austritt haben 17 (19) individuelle Mitglieder (mehrheitlich wegen Pensionierung oder Berufswechsel) gegeben, institutionelle Mitglieder insgesamt 3 (1).

Auch in diesem Berichtsjahr hat der VSA also insgesamt die hohe Zahl von 72 (72) Neumitgliedern im Verband willkommen heissen dürfen.



2. Vorstand

2.1. Qualitätsmanagement

Der Vorstand des VSA hat sich im Berichtsjahr an seinen vier ordentlichen Sitzungen, an zahlreichen informellen Treffen und auf dem Korrespondenzweg sowohl mit strategischen wie auch mit operativen Fragen beschäftigt. Wie im letzten Bericht erwähnt, hat der Vorstand einen Mehrjahresplan bis 2011 ausgearbeitet, der thematisch neue

Schwerpunkte enthält und die Ausrichtung des Verbandes erweitert. Nach lebhafter und fruchtbarer Diskussion beschloss der Vorstand, die Beurteilung der Gewichtung und Schwerpunktsetzung der Arbeit des Verbandes bei der Haupt-Anspruchsgruppe des VSA, seinen Mitgliedern, abzuholen.

Umfrage VSA 2009

Ziel der Befragung: Mit der Umfrage wollte der Vorstand überprüfen, ob die geplante Ausrichtung des Mehrjahresplans mit seiner Fokussierung die Zustimmung unserer

Mitglieder findet, und wie die Qualität der Dienstleistungen und Angebote des VSA beurteilt werden. Nach der Analyse der Befragungs-Resultate sollte klar werden, ob der Mehrjahresplan gegebenenfalls Anpassungen braucht und welche konkreten Anliegen und Verbesserungsvorschläge in Zukunft berücksichtigt werden sollen.

Vorgehen: Der Vorstand beauftragte Vorstandsmitglied Philippe Künzler, einen diesbezüglichen Fragenkatalog zu entwickeln. Dieser konzentrierte sich neben den statistischen Angaben (Alter, Geschlecht, berufliches Umfeld) auf folgende Abfragethemen:

Schwerpunkte des Vereins:

- Priorisierung der statutarischen Hauptaufgaben
- Schwerpunktziele des Mehrjahresplans bis 2011

Produkte und Dienstleistungen des VSA:

- Nutzen der VSA-Arbeitsgruppen
- Nutzen der VSA-Publikationen
- Nutzen der Aus- und Weiterbildungsangebote des VSA
- Nutzen der Dienstleistungen wie Lobbying, Interessensvertretung und Öffentlichkeitsarbeit

Verbesserungsvorschläge zu den bestehenden Produkten und Dienstleistungen

Die Umfrage wurde am 21. September 2009 auf die VSA-Website aufgeschaltet und den Mitgliedern mit einer VSA-Newsletter angezeigt. Am 18. Oktober wurde die Umfrage abgeschlossen und anschliessend ausgewertet.

Ergebnis: Die Auswertung der Rückmeldungen – 20% kamen aus der französischen und 80% aus der deutschen Sprachregion – brachte interessante Angaben zur Einschätzung der Angebote des VSA und über die Erwartungen unserer Mitglieder. Die Beteiligung war mit rund 38% sehr gut und spiegelte ziemlich akkurat die Diversität des Berufsumfelds der VSA-Mitglieder: Vom staatlichen und nichtstaatlichen, öffentlichen und nichtöffentlichen Archiv über Records-Management-Umgebung und selbständiger Tätigkeit waren alle Schattierungen vertreten.

Gemäss den optional zu beantwortenden Fragen nach Alterskategorien und Geschlecht bewegen sich die Teilnehmer/innen mehrheitlich zwischen 20 und 59 Jahren, also voll im Berufsleben. 63% gehören dem männlichen, 37% dem weiblichen Geschlecht an.

Die Schwerpunkte des Verbandes sehen unsere Mitglieder als richtig gesetzt. Einerseits wird die Positionierung des VSA auf dem Gebiet des Records Managements hohe Prio-

rität eingeräumt, andererseits betonen insgesamt 98% der Antwortenden die enorme Wichtigkeit der Weiterbildung und der Bildungszusammenarbeit (57% davon als sehr hohe Priorität).

Die höchste Priorität der Arbeit des Verbandes sollte gemäss den Rückmeldungen auf der Aus- und Weiterbildung, der Positionierung des VSA auf dem Gebiet Records Management sowie auf dem Lobbying liegen. Von den Produkten und Dienstleistungen wird im Besonderen die Arbeit der Arbeitsgruppen des VSA sehr hoch eingeschätzt; dabei stehen in der Wertschätzung der Bildungsausschuss und die Arbeitsgruppen mit Querschnittsfunktionen an der Spitze (Normen & Standards, Records Management, Bewertung). Von den Dienstleistungen des VSA wurde die verbandseigene Website (insbesondere das VSA-Pinboard und die Agenda) sowie der elektronische VSA-Newsletter als prioritär und äusserst nützlich bezeichnet. Dies wird im Übrigen auch durch die Web-Statistik bestätigt, welche diese Seiten als die am meisten angewählten ausweist.

Die Zeitschrift *arbido*, das zusammen mit BIS herausgegeben wird, steht in der Gunst der VSA-Mitglieder hoch, aber knapp hinter der archiwissenschaftlichen Reihe beim Verlag hier+jetzt – ein Hinweis darauf, dass *arbido* für die Archivistik weniger bringt als die spezifisch auf dieses Gebiet ausgerichtete archiwissenschaftliche Publikationsreihe? Der *arbido newsletter* und die *arbido*-Website werden nur wenig kritisiert, obwohl diese dem Vorstand am meisten Kopferbrechen verursachen. Allerdings kann dieses Schweigen auch als mangelndes Interesse an einem Produkt, das nicht beachtet wird, interpretiert werden.

Dass unter den Publikationen des VSA der Rechenschaftsbericht des Vorstandes auf viel weniger Interesse stösst, hängt mit der «Institutionalität» des Berichts und der fehlenden archivistischen Aktualität zusammen. Trotzdem wird der Vorstand auch weiterhin Rechenschaft über seine und die Arbeit der weiteren Organe geben – vielleicht in Zukunft etwas weniger sperrig.

Besonders spannend für den Vorstand waren die Einschätzungen zu den Aus- und Weiterbildungsangeboten des VSA. Die Rückmeldungen bestätigen die hohe Akzeptanz und die Zufriedenheit mit dem Gebotenen sowohl bezüglich des hohen Niveaus wie auch als Möglichkeit zur Knüpfung von Netzwerken und als Erfahrungsaustausch. Die Fachtagungen erfreuen sich dabei besonderer Beliebtheit. Das Bildungsangebot des VSA wird von den Mitgliedern als Ergänzung zu den bestehenden Ausbildungsgängen geschätzt, aber auch als eigenständige Weiterbildungsgefässe, welche noch weiter ausgebaut werden könnten.

Die meisten Verbesserungsmöglichkeiten nennen die Teilnehmenden an der Umfrage mit sehr konkreten Vorschlägen in jenen Bereichen, die für sie prioritär sind: im Angebot der Aus- und Weiterbildung, bei der Verbesserung der Website und in der Koordination und dem Ausbau bei den Arbeitsgruppen. Als ausbaufähig wird vor allem das Lobbying des Verbandes taxiert – allerdings immer unter dem realistischen Vorbehalt, inwieweit ein effektives Lobbying im Milizsystem überhaupt möglich ist.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Auswertung der Umfrage eine grundsätzlich positive Haltung der Mitglieder zum Verband, zur Arbeit der Arbeitsgruppen und des

Vorstandes widerspiegelt. Die Prioritäten der Mitglieder liegen eindeutig bei den konkreten Aktivitäten und bei der aktiven Unterstützung, welche ihnen der Verband mit seinen Organen und Arbeitsgruppen an ihren Arbeitsplätzen zu geben vermag. Der Verband dient auch als Plattform für eigene Aktivitäten und diejenigen von Berufsperson zu Berufsperson. Die Auswertung zeigt, dass der eingeschlagene Weg grundsätzlich richtig ist und die Ziele des Verbandes, die im Mehrjahresplan formuliert sind, weiterverfolgt werden sollten. Aufgrund der konstruktiven und sehr konkreten Kritik der Umfrageteilnehmer/innen zu den einzelnen Punkten können dort auch ganz gezielt Verbesserungen angestrebt werden.

Die vollständige Umfrage-Auswertung ist auf der VSA-Website zu finden unter <http://www.vsa-aas.org/de/aktivitaet/vorstand/taetigkeit/>.

2.2. Kommunikationskanäle

Ein weiterer Punkt im Qualitätsmanagement innerhalb des Vorstandes betraf die verschiedenen Auftrittskanäle des VSA. Das wichtigste Kommunikationsgefäß des VSA ist – und das bestätigen auch die Resultate der Umfrage – die eigene Website. Es ist jedoch nicht ganz einfach, die bestehende schöne, aber sehr statische VSA-Website unter den gegebenen technischen Vorgaben dynamischer zu gestalten und mit Arbeitsplattformen für die Arbeitsgruppen auszustatten, wie oft gewünscht wird. Eine Arbeitsgruppe des Vorstandes ist daran, zusammen mit dem Webmaster diesbezüglich konkrete Vorschläge auszuarbeiten.

Zu einem schnelleren Resultat ist der Vorstand bei der Ausarbeitung eines neuen Verbandsprospekts gekommen: Im April 2009 konnte er – mit der logistischen Unterstützung der Infrastruktur des Bundesarchivs – einen neuen VSA-Leporello vorstellen, der grosse Zustimmung unter den Mitgliedern fand. Der in VSA-Grün gehaltene Faltprospekt reflektiert die VSA-Website und sorgt damit für einen einheitlich wahrnehmbaren Auftritt. Der Prospekt ist in vier Sprachen beim VSA-Sekretariat erhältlich, oder unter <http://www.vsa-aas.org/de/verband/vision-strategie/>.

2.3. Professionalisierung der Sekretariatsarbeiten

Die starke Zunahme der VSA-Mitglieder und die steigende Zahl von Aus- und Weiterbildungsveranstaltungen des VSA in den letzten Jahren hatten auch Auswirkungen auf unser Sekretariat. Es hat sich gezeigt, dass unser bisheriges Sekretariat diese neue Arbeitslast nur unter grossen Zusatzkosten übernehmen wollte; dazu ergaben sich personelle Engpässe. Da für beide Seiten keine befriedigende Lösung gefunden werden konnte, beauftragte der VSA ab 1. April 2010 das Büro Pontri GmbH mit der Führung der Verbandsadministration. Mit dieser neuen, ausbaufähigen Dienstleistung hofft der Verband, auch den Arbeitsgruppen in Zukunft mehr Arbeit im Zusammenhang mit Veranstaltungen und Publikationen abnehmen zu können, damit sich die aktiven Mitglieder vermehrt ihrem Kerngeschäft widmen können – denn dazu ist ein Sekretariat schliesslich da.

2.4. Aufwandsentschädigung für Arbeitsgruppen

Im Sinne der Professionalisierung und des Qualitätsmanagements hat der Vorstand im Weiteren beschlossen, für die Mitglieder der Arbeitsgruppen eine Aufwandsentschädigung in Form eines Spesenreglements zu erlassen. Mit diesem soll einerseits die «Selbstausschüttung» der aktiven Mitglieder im Spesenbereich eingeschränkt, andererseits sollen die institutionellen Mitglieder des VSA entlastet werden. Zusätzlich soll den Arbeitsgruppen auch die Möglichkeit geboten werden, pro Jahr einen Teamanlass durchzuführen, der vom VSA finanziert wird.

2.5. Gebrauch des VSA-Logos

Unter Qualitätsmanagement versteht der Vorstand auch seine Unterstützungspolitik für archivwissenschaftliche Publikationen. Zur Überprüfung der Qualität von Publikationen, welche vom VSA mittels Platzierung seines Logos gekennzeichnet werden, wurde Vorstandsmitglied Willi Studach beauftragt; er prüft die in Frage kommenden Publikationen konzeptuell und inhaltlich und schlägt dem Vorstand eine Unterstützung oder Ablehnung vor.

Die Verwendung des VSA-Logos an Veranstaltungen soll als Empfehlung dienen und unseren Mitgliedern zu reduzierten Tarifen Zugang verschaffen.

3. Netzwerk Archivlandschaft Schweiz / Arbeitsgruppen

Die Arbeit der insgesamt acht Arbeitsgruppen des Verbandes, in denen rund 90 Mitglieder aktiv sind, war wie immer der Schwerpunkt der Aktivitäten im Netzwerk. Die Arbeitsgruppen bilden das Rückgrat des Verbandes. Ein Teil der Arbeitsgruppen verbindet durch ihre Querschnittsaufträge alle Arten von Archiven miteinander, ein anderer Teil vereint Archivtypen, und alle arbeiten an den Schnittpunkten miteinander.

Die kontinuierliche Überprüfung der Mandate und Ziele der VSA-Arbeitsgruppen, die Auswertung der Umfrage und die Anfrage der Arbeitsgruppe Mikroformen selbst hat den Vorstand dazu bewogen, nun zusammen mit den Mitgliedern der AG Mikroformen Überlegungen zu deren Neupositionierung zu starten. Wir sind gespannt auf die Ideen und Resultate.

Zu den wichtigsten Aktivitäten der Arbeitsgruppen in diesem Jahr gehörte die Fertigstellung der französischen und italienischen Übersetzungen der von Bettina Tögel und Graziella Borrelli von der *Arbeitsgruppe Normen & Standards* verfassten Schweizer ISAD(G)-Richtlinien – sie stehen nun alle auf der VSA-Webseite zum Download zur Verfügung. Ein Renner sind wie immer alle Aus- und Weiterbildungsangebote der Arbeitsgruppen, angefangen vom Bildungsausschuss über die AG Archive der privaten Wirtschaft, die AG RM & DA, die AG Stadt- und Gemeindearchive und die AG geistliche Archive (vgl. dazu das Kapitel *Ausbildung*).

Alle ihre Tätigkeiten und Aktivitäten finden sich übrigens im Detail in der einzelnen Berichten der Arbeitsgruppen selbst (vgl. Kapitel *Übersicht über die Arbeitsgruppen und Produkte*).

4. Aus- und Weiterbildung

Der VSA bietet seinen Mitgliedern heute ein dichtes Angebot an Aus- und Weiterbildungen. Allen voran der Bildungsausschuss des VSA, der sich innerhalb des Verbandes mit der Weiterbildung im Archivwesen befasst. Der BA organisiert, führt und trägt das sehr gut etablierte Bildungs-Trio des VSA und entwickelt es kontinuierlich weiter: den *Grundkurs*, den Archivzyklus sowie die jährliche Fachtagung. Der äusserst beliebte Grundkurs musste auch 2009 aufgrund der zahlreichen Anmeldungen – auch von ausserhalb der Archiv-Community – zweimal durchgeführt werden, und es ist vorgesehen, diesen unter der Leitung von Graziella Borrelli und Delphine Friedmann auch 2010 doppelt zu führen. Der alle zwei Jahre stattfindende *Archivzyklus* ist 2010 bereits wieder im Gange, in enger fachlicher und organisatorischer Zusammenarbeit mit den gastgebenden Schweizer Archiven. Die *Fachtagung* vom 28. Mai 2010, welche der Bildungsausschuss dieses Jahr zusammen mit der Arbeitsgruppe Records Management und Digitale Archivierung organisierte, stand unter dem Titel *Records Management in Verwaltung und Privatwirtschaft – Gemeinsamkeiten und Unterschiede/Records management dans les secteurs publics et privés – points communs et différences*. Die Veranstaltung war ein direktes Resultat des neuen Mehrjahresplans: der Vorstand hat das Thema Records Management nicht nur ausdrücklich in seine Planung eingebunden, sondern zum Schwerpunktthema 2009/2010 erklärt. Zur Tagung ist eine spezielle *arbido*-Nummer erschienen.

Sehr aktiv auf dem Feld der Weiterbildung waren auch die einzelnen Arbeitsgruppen, welche spezifische Veranstaltungen für ihre Interessengruppen organisierten:

- Arbeitsgruppe Normen und Standards: mehrere Workshops zu den soeben publizierten ISAD(G)-Richtlinien für die Schweiz.
- Arbeitsgruppe Stadt- und Gemeindearchive: «Archives courantes – relations avec l'administration: aspects concrets» im November 2009 in Neuchâtel
- Arbeitsgruppe Geistliche Archive: «Wie ordne ich ein kirchliches Archiv?» im November 2009 in Zürich.
- Arbeitsgruppe Records Management: Das bereits traditionelle ERFA-Treffen *Records Management Schweiz* fand im November 2009 erstmals im Rahmen des VSA statt. Eingeladen hatte die Bundeskanzlei ins Bundeshaus zum Thema Geschäftsverwaltung (GEVER) beim Bund.
- Und als neues Angebot der Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft: der viertägige Lehrgang: «Praxis Wirtschaftsarchiv» in Langenthal/Basel im August 2009.

Der VSA unterstützt auch weiterhin die professionellen Ausbildungsgänge im Archivbereich. Er ist in der Programmkommission und im Beirat des *Weiterbildungsstudienganges in Archiv- Bibliotheks- und Informationswissenschaft MAS ALIS* (Master of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science) an den Universitäten Bern und Lausanne vertreten.

Die I+D-Lehrlingsausbildung wird vom VSA gemeinsam mit der BIS weiterhin über die Bildungsdelegation als vom Bund anerkannte Organisation der Arbeitswelt (OdA) getragen. Ein wichtiges Ziel wurde dabei im August 2009 erreicht, nämlich der Start der überarbeiteten beruflichen I+D-Grundbildung. Die Ausbildungsdelegation wird seit 1. April 2010 operativ von Sara Ruch geführt, welche den verdienstvollen bisherigen Delegierten Thomas Kieser abgelöst hat.

Der VSA unterstützte als Hauptpartner im Berichtsjahr auch das wichtigste internationale Event der Archivwissenschaft, die European Conference Digital Archiving (ECA) vom 28. – 30. April 2010 in Genf, fachlich und finanziell.

Generell möchte der Verband in Zukunft auch vermehrt *externe Weiterbildungsveranstaltungen* mittragen, welche für unsere Mitglieder interessant sind und Nutzen bringen. Im Gegenzug sollen unsere Mitglieder an solchen Veranstaltungen zu garantierten Spezialtarifen teilnehmen können, wie dies schon anlässlich des AIIIM-Kurses 2008 und der ECA 2010 der Fall war.

4. Öffentlichkeitsarbeit/Lobbying

4.1. Nationale Ebene

Ein Meilenstein der Öffentlichkeitsarbeit und Positionierung des VSA war die Beteiligung des Verbandes an der Europäischen Konferenz über digitale Archivierung *ECA 2010* in Genf vom 28. bis 30. April 2010. Organisiert vom Schweizerischen Bundesarchiv mit der Unterstützung der *European Regional Branch* und der *Section for Professional Associations* des ICA, gehörte der VSA zu den Hauptsponsoren der Veranstaltung und arbeitete im nationalen Organisationskomitee mit. Die Möglichkeit zur Werbung in eigener Sache, z.B. in der Konferenzmappe mit dem eigenen Prospekt in vier Sprachen, nahm der VSA gerne an. Die Präsidentin begrüßte die rund 700 Teilnehmer/innen der Konferenz anlässlich der Eröffnung, und mehrere Vorstandsmitglieder hatten *session chairs* bei einer ganzen Reihe von Präsentationen inne. Als einzige Organisation nahm der VSA die Keynote-Reden auf Video auf und konnte diese jeweils schon am gleichen Abend auf seiner Website zeigen. Die zahlreichen Nachfragen und Hits auf der VSA-Website sind Hinweis dafür, dass die Filme grosses Echo fanden. (vgl. den separaten Bericht zur ECA 2010).

Die Sicherung der *Überlieferungsbildung* ist nach wie vor eines der wichtigsten Themen des Berufsverbands. Für die Ausarbeitung von konkreten Massnahmen hat der Vorstand beschlossen, die einzelnen festen Arbeitsgruppen in die Reflexion einzubeziehen und arbeitet dazu spezifisch auf die Arbeitsgruppen bezogene Aufträge aus.

In Sachen *Memopolitik-Bericht* des Bundes, für den der VSA eine Stellungnahme verfasst hatte (vgl. Jahresbericht des VSA 2008), sind im Berichtsjahr von Bundesseite her keine weiteren Schritte mehr unternommen worden. Der VSA wird aber im Interesse seiner Mitglieder das Thema weiter sorgfältig beobachten und gegebenenfalls agieren oder reagieren.

4.2. Internationale Ebene

Die Vernetzung des VSA auch im internationalen Bereich gehört ebenso zur Öffentlichkeitsarbeit, weil es neue Kanäle und Verbindungen eröffnet. Der Verband ist insbesondere im ICA mit unserer Delegierten Cristina Bianchi, welche aktiv das Programm des SPA (*Section of Records Management and Archival Professional Associations*) mitgestaltet, so bei der Revision des internationalen Ethikkodex für Archivarinnen und Archivare, der Erarbeitung eines praxisnahen Berufskompetenzmodells und der *Déclaration Universelle sur les archives* (UDA).

4.3. *arbido*

Das publizistische Flaggschiff des Verbandes, die mit BIS gemeinsam geführte Zeitschrift *arbido*, hat sich in seiner Printversion etabliert und arbeitet mit einer engagierten VSA-Redaktion. Frédéric Sardet und Annkristin Schlichte sind in der Redaktionskommission nicht nur bei archivspezifischen Themen wie im Heft zur Bewertung oder zur Dokumentation der Menschenrechte in der Schweiz federführend, sondern bringen den Archivaspekt auch bei anderen Themen der Informationswissenschaft ein. Weniger zufrieden ist der VSA mit der Bewirtschaftung der *arbido-Website* und der *arbido-Newsletter* – was nur zum Teil ein Ressourcenproblem ist. Auf Initiative des VSA sind nun Vertreterinnen der beiden Vorstände dabei, die *arbido-Gefässe* zu überprüfen und Möglichkeiten abzuklären, wie dieses «trio publicitaire» mit den bestehenden personellen Ressourcen besser und sinnvoller integriert werden könnte. Dabei ist auch die digitale Präsentation der Zeitschrift im Gespräch. VSA und BIS haben den Chefredaktor mit einem Konzept und der Abklärung der technischen Möglichkeiten für einen Anforderungskatalog beauftragt. Für den VSA-Vorstand stellt sich dabei die Frage, inwiefern *arbido* überhaupt als Kommunikationskanal genutzt werden kann und soll, und was das für die verbandseigenen Kanäle (Website, VSA-News) bedeutet.

4.4. *Weitere Publikationen*

Im Berichtsjahr hat der VSA die Publikation von interessanten Masterarbeiten aus dem MAS ALIS der Universität Bern unterstützt, welche in der Reihe *Kultur für Profis* beim hier+jetzt-Verlag erschienen ist: *Informationswissenschaft: Theorie, Methode und Praxis/Sciences de l'information: théorie, méthode et pratique*.

Im selben Verlag wird im Oktober 2010 die vollkommen erneuerte und ergänzte Ausgabe von Andrea Giovanninis Klassiker *De Tutela Librorum: La conservation des livres et des documents d'archives – Die Erhaltung von Büchern und Archivalien* erscheinen, welche vom VSA ebenfalls mitfinanziert wird.

Wie bereits den Vorgängerband *Records Management – Ein Handbuch* unterstützt der VSA auch das im Herbst 2010 erscheinende Folgewerk von Peter Toebak, *Records Management – Gestaltung und Umsetzung*, in dem ein 10-Schritte-Programm zur Implementierung von RM vorgestellt wird.

In eigener Sache bringt der bereits erwähnte neue VSA-Prospekt die Aufgaben und Dienstleistungen des Verbandes konzipiell auf den Punkt und wird als Unterlage für die Öffentlichkeitsarbeit des VSA in allen Bereichen dienen.

4.5. *Vertretungen und Delegationen des VSA*

Der VSA ist über seine Vertretungen in verschiedenen nationalen und internationalen Gremien vernetzt und öffentlich sichtbar. Die Vertretung im ICA/SPA wurde bereits erwähnt, ebenso die Arbeit im Beirat und der Programmkommission des MAS ALIS Universität Bern und Lausanne und in der Ausbildungsdelegation I+D. Die Präsidentin ist im Weiteren im Stiftungsrat des Historischen Lexikons der Schweiz vertreten und hat dank der energischen Vertretung durch Paolo Ostinelli im Beirat für die Publikation einer

neuen Schweizer Geschichte die Möglichkeit erhalten, einen Fensterbeitrag zum Thema *Schweizer Archive und Überlieferungsbildung* zu verfassen, in dem die Grundsätze und Standpunkte der Schweizer Archiv-Gemeinschaft vermittelt werden.

Im nahen Ausland sind die verbandsübergreifenden Verbindungen weiterhin ausgeprägt und fruchtbar. Die Kontakte insbesondere zum Verband deutscher Archivarinnen und Archivare sind lebhaft, und dessen Veranstaltungen werden von Schweizer Archivar/innen gerne und häufig besucht. Anlässlich des 79. Deutschen Archivtags in Regensburg im September 2009 überbrachte die Präsidentin das Grusswort der ausländischen Teilnehmer/innen, ebenso am 70. Südwestdeutschen Archivtag 2010 in Müllheim (Baden). Die traditionellen Verbindungen des VSA zum Südwestdeutschen Archivtag haben inzwischen dazu geführt, dass die VSA-Präsidentin 2010 zum Mitglied des Triarium gewählt wurde, was weniger mit römischer Militärelite als mit dem Organisationskomitee des Südwestdeutschen Archivtags zu tun hat.

Nach wie vor besteht ein sehr guter informeller Kontakt zu ARMA. Leider scheint es auch für die engagierten europäischen Initianten nicht ganz einfach zu sein, über das US-amerikanische Headquarter eine europäische Abteilung der Organisation aufzubauen, an der mitzuwirken der VSA sein grosses Interesse signalisiert hat. Der Vorstand verfolgt hier die Entwicklungen aufmerksam.

5. Zusammenfassung

Der VSA hat in den letzten Jahren eine sehr erfreuliche Entwicklung durchgemacht. Das Wachstum des Verbandes hat insgesamt eine Verjüngung der Mitgliederstruktur gebracht. Die berufliche Basis hat sich entscheidend ausgeweitet und damit ohne Zweifel auch eine breitere Verankerung des Verbandes bewirkt. Die Mitgliederstruktur war noch nie so diversifiziert, und die wachsende Beteiligung der nichtstaatlichen Archive und des Bereichs Records Management an den Verbandsaktivitäten gibt neue und wichtige Impulse. Das Netzwerk der Schweizer Archivgemeinschaft über die Plattform VSA ist eng und das Klima gut.

Die mit dem Wachstum einher gehende gute finanzielle Grundlage eröffnet dem VSA neue Möglichkeiten insbesondere auch im Bereich der Aus- und Weiterbildung: Neue attraktive Angebote, Beteiligungen und Vernetzungen können zu reduzierten Preisen für unsere Mitglieder angeboten werden (ECA 2010, AIIIM-Kurs, MoReq-Roadshow usw.). Die gesunde finanzielle Situation des Verbandes ist auch das Verdienst der VSA-Arbeitsgruppen. Das dichte Angebot des VSA an Aus- und Weiterbildungen, welches von den Arbeitsgruppen ausgearbeitet wird, ist permanent ausgebucht. Speziell erwähnen möchte ich in diesem Zusammenhang allen voran der VSA-Grundkurs, der – sorgfältig weiterentwickelt und ausgebaut – als besonders beliebtes Angebot ein wahrer Renner geworden ist.

Die Stakeholder-Analyse des Vorstandes und die darauf folgende Umfrage unter den VSA-Mitgliedern haben den Vorstand auf seinem Weg bestärkt. Es gibt aber noch einige kritische Punkte zu beachten. Es wurde beispielsweise klar, dass die Kommunikation der Dienstleistungen des VSA noch einiges Verbesserungspotenzial birgt. Die Kommuni-

kationskanäle VSA-Website und vor allem der Jahresbericht reichen offensichtlich nicht dazu aus, und die Publikation *arbedo* ist von ihrer Konzeption dazu nicht unbedingt geeignet. Dies alles muss vom Vorstand neu überdacht und verbessert werden.

Der VSA hat sich zu einem Verband mit Möglichkeiten und Einfluss entwickelt. Gute Angebote und mehr und diversifizierte Mitglieder haben ihm Neuland eröffnet, das der Verband mit Förderungen, Beteiligungen und Entschädigungen ausgestalten möchte; insbesondere sollen seine aktiven Mitglieder in den Arbeitsgruppen weniger sich selbst und ihre Arbeitgeber im Spesenbereich belasten müssen. Denn es ist eine Tatsache: Die – wie übrigens alle Beteiligten in den Verbandsorganen – im Milizsystem arbeitenden Arbeitsgruppen des VSA mit ihren zahlreichen Mitgliedern bilden das Rückgrat des Verbandes. Ihnen möchte der Vorstand an dieser Stelle für ihr grosses Engagement, ihrem Ideenreichtum und ihre Arbeit am Netzwerk Archivlandschaft Schweiz ein grosses Dankeschön aussprechen. Ebenso danken wir unseren Mitgliedern, in deren Dienst wir stehen, für ihre ausserordentliche Treue, Unterstützung und Mitwirkung.

Anna Pia Maissen, Präsidentin VSA

6. VSA-Vermögens- und Erfolgsrechnung 2009, Budget 2010/2011, Voranschlag 2012

Vermögensrechnung	Geschäftsjahr 2009		Vorjahr 2008
AKTIVEN			
1000 Kasse	Fr. 79.00		Fr. 79.00
1010 Postcheckkonto	Fr. 9395.17		Fr. 7085.76
1023 Valiant Sparkonto	Fr. 150796.55		Fr. 120301.40
1024 Valiant Universalkonto	Fr. 54285.35		Fr. 64513.10
1050 Debitoren allgemein	Fr. 15230.30		Fr. 9697.30
1069 Debitor Steuerverwaltung	Fr. 1917.00		Fr. 1604.55
1090 Transitorische Aktiven	Fr. 150.60		Fr. –
PASSIVEN			
2000 Kreditoren allgemein		Fr. 13321.55	Fr. 6015.75
2090 Transitorische Passiven		Fr. –	Fr. –
2091 Rückstellung KOST		Fr. –	Fr. 13144.15
2092 Rückstellung Fachausbildung		Fr. 31000.00	Fr. 31000.00
2094 Rückstellung Berner ArchivarInnen-Runde		Fr. 1800.00	Fr. 1800.00
2100 Eigenkapital am 1.1.2009	Fr. 151321.21		Fr. 111878.57
Gewinn gemäss ER	<u>Fr. 34411.21</u>		Fr. 39442.64
Verbandsvermögen am 31.12.2009	Fr. 185732.42		Fr. 151321.21
	Fr. 231853.97	Fr. 231853.97	

Für die Buchhaltung
Silvia Müller

Die Kassierin:
Regula Nebiker, Staatsarchiv Kanton BL

Erfolgsrechnung 2009

AUFWAND	Vorjahr 2008	Geschäfts- jahr 2009	Budget 2009	Budget 2010	Budget 2011	Vor- anschlag 2012
<i>Vorstand/Vereinsorgane</i>						
Vorstand	1 479.40	619.80	1 000.00	2 000.00	2 000.00	2 000.00
allgemeine Spesen Arbeitsgruppen	3 949.40	4 000.00	4 000.00	4 000.00	12 000.00	12 000.00
Total Vorstand	5 428.80	4 620.20	5 000.00	6 000.00	14 000.00	14 000.00
<i>Veranstaltungen, Tagungen</i>						
Jahresversammlung	26 488.05	40 156.15	3 000.00	25 000.00	20 000.00	20 000.00
Fachtagungen	3 270.00	8 070.45	10 000.00	10 000.00	10 000.00	10 000.00
Grundkurs	34 888.95	38 703.00	20 000.00	35 000.00	35 000.00	35 000.00
Zyklus Archivwissenschaft	9 251.30	-	5 000.00	10 000.00	-	10 000.00
AllM-Kurs		23 643.55				
ISAD(G)-Workshop		3 441.90				
Praxis Wirtschaftsarchiv weitere Veranstaltungen (u.a. Geneva 2010)		19 286.40	2 000.00	50 000.00	30 000.00	30 000.00
Total Veranstaltungen, Tagungen	73 898.30	133 301.45	40 000.00	130 000.00	95 000.00	105 000.00
<i>Beteiligungen/Projekte</i>						
Ausbildungsdelegation	500.00	500.00	-	-	-	-
I+D-Lehre	8 000.00	14 000.00	14 000.00	14 000.00	14 000.00	10 000.00
Mitgliedschaften	2 623.40	590.00	3 000.00	3 000.00	3 000.00	3 000.00
Total Beteiligungen/Projekte	11 123.40	15 090.00	17 000.00	17 000.00	17 000.00	13 000.00
<i>Publikationen/PR</i>						
Webseite VSA	1 532.65	3 220.90	1 000.00	1 000.00	2 000.00	2 000.00
Arbido	11 125.90	8 379.85	14 000.00	14 000.00	14 000.00	14 000.00
Arbido Redaktion VSA	2 000.00	2 500.00	6 000.00	6 000.00	4 000.00	4 000.00
Publikationen/PR	15 965.61	12 551.00	20 000.00	20 000.00	20 000.00	20 000.00
Kirchliche Archive in der Schweiz	258.25	470.75	-	-	-	-
Übersetzungen KoKo-Papiere	567.00	-	-	-	-	-
Archeco-Datenbank	6 910.70	688.25	-	10 000.00	-	-
Archeco Umfrage	-	1 759.40	-	-	-	-
Total Publikationen/PR	38 360.11	29 570.15	41 000.00	51 000.00	40 000.00	40 000.00
<i>Verwaltungskosten</i>						
Sekretariat	26 230.90	27 339.80	30 000.00	20 000.00	33 000.00	33 000.00
Büromaterial/Drucksachen	1 905.10	1 653.55	2 000.00	2 000.00	2 000.00	2 000.00
Porti, PC, Bank-Spesen	2 789.90	2 080.69	3 000.00	3 000.00	3 000.00	3 000.00
Übersetzungen		1 476.90			1 000.00	1 000.00
Total Verwaltungskosten	30 925.90	32 550.94	35 000.00	25 000.00	39 000.00	39 000.00
TOTAL AUFWAND	159 736.51	215 132.74	138 000.00	229 000.00	205 000.00	211 000.00

Erfolgsrechnung 2009

ERTRAG	Vorjahr 2008	Geschäfts- jahr 2009	Budget 2009	Budget 2010	Budget 2011	Vor- anschlag 2012
<i>Mitgliederbeiträge</i>						
Einzelmitglieder	32 770.00	35 540.45	30 000.00	30 000.00	35 000.00	35 000.00
Kollektivmitglieder	42 950.00	44 375.00	45 000.00	45 000.00	45 000.00	45 000.00
Total Mitgliederbeiträge	75 720.00	79 915.45	75 000.00	75 000.00	80 000.00	80 000.00
<i>Veranstaltungen</i>						
Jahresversammlung	28 340.00	30 098.20	6 000.00	25 000.00	20 000.00	20 000.00
Fachtagungen	7 250.00	11 240.00	10 000.00	10 000.00	11 000.00	11 000.00
Grundkurs	48 000.00	54 099.00	30 000.00	45 000.00	45 000.00	45 000.00
Zyklus Archivwissenschaft	25 780.00	-	5 000.00	20 000.00	-	20 000.00
AllIM Kurs		38 500.00				
ISAD (G) Workshop		8 400.00				
Praxis Wirtschaftsarchiv		21 958.00				
Fortbildungstag AGGA		1 150.00				
Weitere	-	-	1 000.00	1 000.00	10 000.00	10 000.00
Total Veranstaltungen	109 370.00	165 445.20	52 000.00	101 000.00	86 000.00	106 000.00
<i>Publikationen</i>						
Arbido	6 831.55	-				
Webseite, Newsletter	2 150.00	1 700.00	2 000.00	2 000.00	2 000.00	2 000.00
Weitere	3 688.75	1 590.60	5 000.00	5 000.00	2 000.00	2 000.00
Total Publikationen	12 670.30	3 290.60	7 000.00	7 000.00	4 000.00	4 000.00
<i>sonstige Einnahmen</i>						
Zins	1 418.85	892.70	700.00	700.00	800.00	800.00
Total sonstige Einnahmen	1 418.85	892.70	700.00	700.00	800.00	800.00
TOTAL ERTRAG	199 179.15	249 543.95	134 700.00	183 700.00	170 800.00	190 800.00
REKAPITULATION:						
TOTAL ERTRAG	199 179.15	249 543.95	134 700.00	183 700.00	170 800.00	190 800.00
TOTAL AUFWAND	159 736.51	215 132.74	138 000.00	229 000.00	205 000.00	211 000.00
Gewinn/Verlust	39 442.64	34 411.21	(3 300.00)	(45 300.00)	(34 200.00)	(20 200.00)
Vermögen (31.12.)	151 321.21	185 732.42	148 021.21	140 432.42	106 232.42	86 032.42

7. Revisorenbericht zur Verbandsbuchhaltung vom 1.1.2009 bis 31.12.2009

An die Jahresversammlung 2010
des Vereins Schweizerischer Archivarinnen und Archivare (VSA)

REVISORENBERICHT

für das Rechnungsjahr vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009

Als Kontrollstelle unseres Vereins teilen wir Ihnen mit, dass wir die von Regula Nebiker erstellte Buchhaltung 2009 geprüft haben.

Die Vereinsrechnung weist für das Jahr 2009 einen Gewinn von Fr. 34'411.21 aus; das Eigenkapital beträgt per 31.12.2009 Fr. 185'732.42.

Wir stellen fest, dass

- die Bilanz und die Erfolgsrechnung 2009 mit der Buchhaltung übereinstimmen;
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir deshalb, die vorliegende Rechnung 2009 zu genehmigen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Der Kassierin Regula Nebiker ist für ihre tadellose Arbeit der beste Dank auszusprechen.

Zufikon/St. Gallen, den 23. März 2010

Die Kontrollstelle:
Caesar Schmid
Martin Jäger

8. ECA 2010 – 8. Europäische Konferenz über digitale Archivierung in Genf April 2010: Bericht

Unter dem Patronat von Bundesrat Didier Burkhalter und der Vizepräsidentin der Europäischen Kommission Neelie Kroes fand vom 28. bis 30. April 2010 in Genf die 8. Europäische Konferenz über digitale Archivierung (ECA 2010) statt. Die nahezu 700 Teilnehmenden aus allen Kontinenten setzten sich aus Fachkräften zusammen, die von den gegenwärtigen Herausforderungen der Informationsgesellschaft betroffen sind und wesentlich zur kontinuierlichen Gewährleistung der Archivierung von öffentlichen aber auch privaten Unterlagen beitragen wollen und können.

Mit mehr als hundert Beiträgen zu den vier Hauptthemen – fachliches Profil, Überlieferung, E-Archivierung und Online Zugang – wurde ein reichhaltiges Programm geboten, welches dank enormer Disziplin der Referierenden praktisch reibungslos umgesetzt werden konnte. Das interessierte Publikum nutzte die Konferenz rege, um bestehende Kontakte zu pflegen, neue zu knüpfen, den fachlichen Austausch zu vertiefen oder die interessanten Stände der unterschiedlichen Aussteller zu besuchen.

Die ECA 2010 ist auf der Webseite der Konferenz (www.eca2010.ch) dokumentiert; viele Beiträge können dort nachkonsultiert werden. Zudem veranschaulicht eine Fotodokumentation den Ablauf.

Besonderes Augenmerk war auf den beruflichen Nachwuchs gerichtet. Dieser war bereits im Herbst 2008 bei einer Vorbereitungskonferenz in Bern aktiv an der Programmgestaltung sowie der fachlichen Ausrichtung beteiligt. Auch während der Konferenz haben die «Young Professionals» – unter anderen Studierende der Fachhochschule Genf – zum Gelingen beigetragen, sei dies als «Flying Reporters» oder als freiwillige Helfer und Helferinnen.

Höhepunkte des Rahmenprogramms waren sicher der Eröffnungs-Abend mit anschliessendem Begrüssungs-Cocktail und das Galadiner mit dem aufrüttelnden Beitrag zum Thema «Archiv und Menschenrechte» von Philippe Spoerri, IKRK-Direktor für Internationales Recht. Allerdings kam auch die fröhliche Stimmung dank der mitreissenden Musik von Doppelbock zusammen mit Christine Lauterburg und Barbara Berger nicht zu kurz. Am Freitag schloss die Konferenz mit zahlreichen gelungenen Exkursionen zu renommierten Institutionen in und um Genf ab.

Wir danken unseren Ko-Organisatoren, der Europäischen Regionalvereinigung und der Sektion Berufsverbände des Internationalen Archivrates (ICA), unserem schweizerischen Hauptpartner – dem VSA – den zahlreichen Sponsoren, allen aktiv beteiligten Kolleginnen und Kollegen aus dem In- und Ausland sowie dem Internationalen wissenschaftlichen Komitee und dem Nationalen Organisationskomitee. Besonderen Dank geht zudem an die zahlreichen Helferinnen und Helfer für ihre grossen und kleinen Beiträge – alle sind wichtig gewesen, alle haben zum Erfolg der ECA 2010 beigetragen!

Schliesslich möchten wir die Gelegenheit nutzen, um über die anschliessenden Treffen zu informieren: Die nächste und 9. Europäische Archivkonferenz ist für 2014 angekündigt, bereits im 2012 findet in Brisbane, Australien der ICA-Kongress statt und im September 2010 wird sich die CITRA in Oslo unter dem Titel «Trust and Access» den digitalen Archiven widmen.

Andreas Kellerhals, Direktor Schweizerisches Bundesarchiv

9. Übersicht über die Arbeitsgruppen und Produkte

9.1 Bildungsausschuss

Leitung, Personelles

Leitung:

Barbara Studer Immenhauser, Staatsarchiv Bern

Delegationen:

- Gregor Egloff vertrat bis Ende 2009 zusammen mit Anna Hug den VSA in der Ausbildungsdelegation I+D. Auf den 1.1.2010 übernahm Willi Studach als Vertreter des VSA-Vorstandes die Aufgabe von Gregor Egloff. Anna Hug bleibt weiterhin Mitglied der Ausbildungsdelegation.
- Eveline Seewer vertritt den VSA in der Kommission für die Lehrabschlussprüfungen in der Deutschschweiz.
- Chantal Renevey Fry vertrat bis 2008 den VSA in der Reformkommission der Bildungsverordnung für die Berufslehre I+D. Nach Inkrafttreten der neuen Bildungsverordnung beteiligt sie sich aktiv in der «Schweizerischen Kommission für Berufsentwicklung und Qualität 'Fachfrau/Fachmann Information und Dokumentation».

Personelles:

Auf das Frühjahr 2009 trat Walter Dettwiler, langjähriges Mitglied des Bildungsausschusses, aufgrund seiner starken beruflichen Belastung zurück. Da der Bildungsausschuss verglichen mit anderen Arbeitsgruppen recht gross ist, wurde darauf verzichtet, eine(n) Nachfolger(in) zu bestimmen.

Per Ende 2009 ebenfalls demissioniert hat Graziella Borrelli als Vizepräsidentin des Bildungsausschusses. Damit sowohl die deutsche als auch die französischsprachige Schweiz möglichst gut vertreten sind, wurde neu ein Vizepräsidium im Jobsharing geschaffen: Seit dem 1.1.2010 teilen sich Denis Reynard und Thomas Schmid das Amt eines Vizepräsidenten des Bildungsausschusses.

Produkte

Im Berichtsjahr 2009 haben wie üblich drei reguläre Sitzungen stattgefunden.

Da der Zyklus «Archivpraxis Schweiz» nur jedes zweite Jahr stattfindet, konnten wir uns 2009 intensiv der Organisation einer Neuauflage dieses Weiterbildungsangebotes widmen. Eine neu zusammengesetzte Gruppe von Mitgliedern des Bildungsausschusses unter der Leitung von Thomas Neukom traf sich zu mehreren Sitzungen, um wiederum ein möglichst attraktives Programm bestehend aus fünf Modulen zusammenzustellen. Ohne die Unterstützung zahlreicher interessierter Archive wäre dies nicht möglich gewesen. Wir möchten deshalb an dieser Stellen allen beteiligten Institutionen ganz herzlich für ihre Mitarbeit danken!

Graziella Borrelli und Delphine Friedmann haben den fünftägigen Grundkurs auch 2009 mit grossem persönlichem Einsatz organisiert und durchgeführt. Da der Kurs ohne spe-

zielle Werbung jeweils weit im Voraus ausgebucht ist, ist geplant, diesen auch weiterhin zweimal pro Jahr durchzuführen.

Am 28. Mai 2010 fand in der Schulwarte in Bern die jährliche Fachtagung zum Thema *Records Management in Verwaltung und Privatwirtschaft - Gemeinsamkeiten und Unterschiede/Records management dans les secteurs publics et privés – points communs et différence* statt. Diese wurde inhaltlich organisiert durch die Arbeitsgruppe Records Management & Digitale Archivierung. Die Thematik von Records Management als Teilaufgabe der archivarischen Tätigkeit stiess auf so grosses Interesse, dass die Veranstaltung ausgebucht war.

Mandat und Zielsetzung 2010

Der mittlerweile etablierte und auch über die Archivszene hinaus bekannte und geschätzte Grundkurs wird auch 2010 wieder in zweifacher Ausführung (April und November) angeboten.

Der Weiterbildungszyklus «Archivpraxis Schweiz» wird wie bereits 2008 in Form von fünf Modulen durchgeführt, wobei eines davon aufgrund der grossen Nachfrage doppelt angeboten wird.

Die Arbeit am zweisprachigen Berufsbild zur Arbeit im Archiv wird auch 2010 weitergeführt. Eine Gruppe unter der Leitung von Hansjörg Kuhn ist daran, einen ersten Entwurf auszuarbeiten.

Das Mandat des BA enthält nach wie vor 1. die Interessenwahrnehmung (Stellungnahmen zu und Begleitung von institutionellen Aus- und Weiterbildungsangeboten), 2. die eigene Bildungsarbeit (Grundkurs, Archivzyklus, Fachtagung) sowie 3. die Information (Aus- und Weiterbildungs Kalender im Internet).

9.2 Arbeitsgruppe Bewertung

Leitung, Personelles

Leitung:

Patrick Moser, Staatsarchiv Basel-Landschaft

Im Berichtsjahr verliess Peter Hurni vom Staatsarchiv Bern die Arbeitsgruppe Bewertung. Ihm sei an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für sein Interesse an der Arbeitsgruppe gedankt. Im Dezember 2009 wurde André Buob vom Staatsarchiv Basel-Stadt als neues Mitglied in die Arbeitsgruppe aufgenommen. Als Vertreter eines Kantons- und eines Kommunalarchivs ist er eine sehr erwünschte Bereicherung.

Eine gezielte Anfrage bei verschiedenen Westschweizer und kommunalen Archiven, Vertreter/innen in die Arbeitsgruppe zu entsenden, führte zu keinen weiteren Mitgliedschaften.

Allgemeines

Hauptereignis im Jahr 2009 war die Durchführung der Fachtagung am 15. Mai unter dem Titel *Die Zukunft in unseren Händen – Bewertung als archivische Kernaufgabe*. Die Veranstaltung stiess in der Archivwelt auf grosses Interesse. Die Beiträge der Tagung sind im Arbido 4/2009 publiziert worden.

Durch die Mehrzahl der Mitglieder im Vergleich zur früheren Koordinationskommission musste sich die Arbeitsgruppe neu konstituieren. Es werden zunehmend Projekte in Untergruppen bearbeitet, diese organisieren sich zwischen den ordentlichen Sitzungen der Arbeitsgruppe weitgehend autonom.

Aktivitäten

Die Arbeitsgruppe Bewertung führte im Jahr 2009 zwei ordentliche Sitzungen durch, am 26. Mai im Staatsarchiv Basel-Landschaft und am 24. November im Bundesarchiv in Bern. Neben der Organisation der Fachtagung wurden zwei Empfehlungspapiere zu den Fachhochschulen (Papier B 11) und Personaldossiers (Papier C 20) verabschiedet. Beide sind auf der VSA-Homepage publiziert.

Zielsetzungen 2010/2011

Als grösseres Vorhaben strebt die Arbeitsgruppe weiterhin eine Plattform an, auf der staatliche Archive ihre Bewertungsentscheide anderen Archiven zur Verfügung stellen können. Es muss ein ausgewogenes Mass zwischen den beinahe unendlichen technischen Möglichkeiten, der vermuteten Bereitschaft von Archiven, ihre Bewertungsentscheide zu veröffentlichen und dem daraus folgenden effektiven Nutzen gefunden werden. Hierbei waren die Erfahrungen und die Hinweise der Arbeitsgruppe Geistliche Archive mit der Datenbank «Kirchliche Bestände in schweizerischen Archiven» sehr wertvoll.

Als weitere grössere Projekte ist die Arbeitsgruppe daran, einen Leitfaden zur Samplingbildung und über Samplingmethoden zu erstellen und einen Vorschlag für das Vorgehen bei der Bewertung von gemeinsamen Datenbanken von Bund und Kantonen zu erarbeiten.

9.3 Arbeitsgruppe Records Management & Digitale Archivierung

Leitung, Personelles

Leitung:

Jürg Hagmann, Novartis Information Governance & Management, Basel

Im Berichtsjahr (April 2009 – Mai 2010) sind neu Frau Krystyna W. Ohnesorge (Bundesarchiv), Frau Gaby Gujan (Staatsarchiv Graubünden) sowie die Herren Michael Krause (Firma brainup) und Daniel gubler (Firma clavisit) der AG RM&DA beigetreten. Ausgetreten sind Frau Nathalie Briffod (Universität Zürich) und Herr René Quillet (Staatsarchiv Basel-Landschaft). An dieser Stelle danken wir den beiden Kollegen für ihre engagierte Mitarbeit. Damit setzt sich die AG nun neu aus elf Mitgliedern zusammen.

Haupttätigkeiten

Der Ausschuss hat im Berichtsjahr vier Sitzungen abgehalten (vgl. Protokolle online auf der VSA Website:

<http://www.vsa-aas.org/de/aktivitaet/ag-records-management/taetigkeit/>).

Daneben organisierte die AG zum ersten Mal einen Social Event. Auf Einladung der Firma siag (secure infostore) besuchte die AG im Herbst eine ehemalige Armeefestung im Berner Oberland, wo sich die Räume und Anlagen befinden, die der Langzeitaufbewahrung von vitalen und primär elektronischen Records dienen. Die Besichtigung – die Infrastruktur im Berg drin war beeindruckend – sowie das anschliessende Nachtessen boten ein einmaliges Erlebnis.

Ein Grossteil unserer Arbeit wurde in die Planung der VSA-Frühjahrstagung 2010 investiert, die am 28. Mai 2010 in der Berner Schulwarte erfolgreich über die Bühne gegangen ist. Es war die erste Veranstaltung des VSA, die explizit zum Thema Records Management abgehalten wurde. Mit 125 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die Tagung sehr gut besucht. Das Thema lautete: *Records Management in Verwaltung und Privatwirtschaft: Gemeinsamkeiten und Unterschiede*. (Vgl. die Zusammenfassung in arbido online Juni 2010 sowie die Präsentationen unter:

<http://www.vsa-aas.org/de/aktivitaet/formation/fachtagungen/>)

Am 6. November 2009 fand das traditionelle ERFA-Treffen *Records Management Schweiz* erstmals im Rahmen des VSA statt. Eingeladen hatte die Bundeskanzlei zum Thema GEVER Bund. Das reichhaltige Programm fand ein zahlreiches Publikum und das ermutigende Votum der Bundeskanzlerin Frau Corina Casanova verlieh allen Aktivitäten im Bereich Records Management das nötige Gewicht sowie Anerkennung. (Vgl. den Bericht in Arbido online Dez. 2009 sowie die Präsentationen auf der Website:

<http://www.vsa-aas.org/de/aktivitaet/ag-records-management/taetigkeit/erfa-meeting-2009/>.)

Neben der Organisation von Veranstaltungen arbeitete die AG an einer Reihe von Merkblättern zu verschiedenen Themen des Records Managements und der digitalen Archivierung. Erste Ergebnisse sollten 2010 publiziert werden können.

Koordination mit KOST

Als ständiges Mitglied im AeA bzw. in der AG RM&DA hat Georg Büchler regelmässig über die Aktivitäten der KOST informiert.

DLM-Forum

An der internationalen Tagung vom 4. – 5. Nov. 2009 in Härnösand, Schweden, konnte leider niemand teilnehmen. Die Tagungsbeiträge sind alle via die Website <http://www.dlmforum.eu/> (-> Downloads -> Member meetings) des DLM-Forums verfügbar.

9.3 Groupe de travail Records management & archivage électronique

Organisation

Président:

Jürg Hagmann, Novartis Information Governance & Management, Basel

Ont rejoint le GT RM&AE durant le dernier exercice (avril 2009 – mai 2010): Mme Krystyna W. Ohnesorge (Archives fédérales), Mme Gaby Gujan (Archives d'Etat des Grisons) ainsi que M. Michael Krause (société Brainup) et M. Daniel Gubler (société ClavisIT). Mme Nathalie Briffod (Université de Zurich) et M. René Quillet (Archives d'Etat de Bâle-Campagne) ont quitté le GT; nous remercions nos deux collègues pour leur collaboration et leur engagement. Suite à ces mutations, le GT se compose actuellement de onze membres.

Activités

Le GT a tenu quatre séances au cours de l'exercice (cf. procès-verbaux en ligne sur le site web de l'AAS:

<http://www.vsa-aas.org/fr/aktivitaet/gt-records-management/activites/>).

Par ailleurs, le GT a organisé pour la première fois une rencontre informelle. A l'invitation de l'entreprise SIAG Secure Infostore, il a visité en automne une ancienne forteresse militaire dans l'Oberland bernois où se trouvent des espaces et installations destinées à la conservation à long terme d'archives électroniques primaires et essentielles. La visite – les infrastructures bâties dans la montagne étaient impressionnantes – et le dîner qui l'a suivie ont offert une expérience unique.

Une grande partie de notre travail a été consacré à la planification de la journée professionnelle AAS du printemps 2010 qui a eu lieu avec succès le 28 mai 2010 à la Schulwarte de Berne. C'était la première manifestation de l'AAS qui se tenait explicitement sur le thème du records management. Avec 125 participant(e)s, la journée a connu une très bonne fréquentation. Le thème était: *Records management dans les secteurs public et privé – points communs et différences* (cf. le résumé dans l'édition d'Arbido en ligne de juin 2010 ainsi que les présentations sur

<http://www.vsa-aas.org/fr/aktivitaet/formation/journees-professionnelles/>).

Le 6 novembre 2009 s'est tenue la traditionnelle rencontre ERFA Records Management Suisse organisée pour la première fois dans le cadre de l'AAS. La Chancellerie fédérale a accueillie cette rencontre dont le thème était le programme GEVER de la Confédération. Le riche programme a trouvé un public nombreux et l'appui encourageant de la chancellerie de la Confédération, Mme Casanova, a conféré à toutes les activités dans le domaine du records management le poids ainsi que la reconnaissance nécessaires (cf. le rapport dans arbido en ligne de décembre 2009 ainsi que les présentations sur le site web:

<http://www.vsa-aas.org/fr/aktivitaet/gt-records-management/activites/erfa-meeting-2009/>

A côté de l'organisation de manifestations, le GT a travaillé sur une série de notices sur différents sujets dans le domaine du records management et de l'archivage numérique. Les premiers résultats devraient pouvoir être publiés en 2010.

Coordination avec le CECO

En tant que représentant du CECO au sein de notre GT, Georg Büchler nous a tenu régulièrement informés des activités du CECO.

DLM-Forum

Malheureusement, aucun membre n'a pu participer à la conférence internationale des 4 et 5 novembre 2009 à Härnösand, Suède. Les contributions sont toutes disponibles sur le site du DLM-Forum <http://www.dlmforum.eu/> (-> Downloads -> Member meetings).

9.4 Arbeitsgruppe Normen und Standards

Leitung, Personelles

Leitung:

Bärbel Förster, Leiterin CC-DMS, Direktion für Ressourcen,
Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA, Bern

Mandat

Keine Änderung des Mandats von 2005. Der Schwerpunkt 2010/2011 liegt weiterhin in der Zugänglich- und Bekanntmachung von Normen durch a) Übersetzungen von Normen, b) den Ausbau des Normenkatalogs; in gezielter Förderung der Anwendung über nationale Guidelines, Weiterbildungsangebote, und im Ermöglichen des Erfahrungsaustausches durch den Aufbau einer dafür geeigneten Plattform. Nach Überprüfung der Planung vom Herbst 2005 konnte festgestellt werden, dass alle Vorhaben inhaltlich und fristgerecht umgesetzt wurden.

Produkte, Aktivitäten

Workshops:

Herbst 2009: Workshop ISAD(G) deutsch
Herbst 2010: Workshop ISAD(G) französisch

Normenkatalog:

2009 – 2011 Laufende Ergänzung

2009:

Schaffung **einer** Plattform archivrelevanter Normen und Standards VSA und entsprechende Links (Zusammenarbeit aller Arbeitsgruppen VSA, die Normen und Standards empfehlen, wie z.B. Mikroformen, eArchiv. KOST und Normen im Bereich Bestandserhaltung, Magazinverwaltung etc.)

Erarbeitung eines Praktischen Leitfadens für die Evaluation notwendiger Normen und Standards (Welche Normen und Standards brauche ich Wo? Wie evaluiere ich die für mich passenden Normen und Standards?)

Guidelines:

2009:

Jan/Febr.: Verabschiedung Entwurf *Schweizerische Richtlinie für die Umsetzung von ISAD(G) für Verwaltungsunterlagen* in der AG

Febr./März: Vernehmlassung *Schweizerische Richtlinie für die Umsetzung von ISAD(G) für Verwaltungsunterlagen* über den VSA

Herbst: Verabschiedung der Richtlinie durch den Vorstand und Ankündigung an der Jahresversammlung VSA 2009, Druck deutsche Fassung

2010:

Übersetzung in Französisch und Italienisch (30 Seiten)

Druck französische und italienische Fassung

Juni Tagung betr. Bedarfsklärung «Schweizerische Richtlinie für die Umsetzung von ISAAR(CPF)»

Übersetzungen:

2008: Übersetzung d ICA-ISAAR(CPF) (gemeinsam mit D)

2009: Übersetzung d ICA-ISDIAH (LA FL) (engl. 79 Seiten)

Plattform für Erfahrungsaustausch:

Wird zur Zeit aufs Eis gelegt.

9.5 Arbeitsgruppe Archive der privaten Wirtschaft

Leitung, Personelles

Leitung:

Daniel Nerlich, Archiv für Zeitgeschichte der ETH Zürich

Austritt: Hanspeter Lussy, Historisches Seminar der Universität Zürich

Eintritt: Irene Amstutz, WWZ-Bibliothek/Schweizerisches Wirtschaftsarchiv, Basel

Aktivitäten und Produkte

arCheco:

Am 1. November 2009 erfolgte wie an der VSA-Jahresversammlung in Zürich in Aussicht gestellt der zunächst stille Relaunch von www.archeco.info. Damit war für die AG APW nach langer Konzept- und Programmierungsphase der ersehnte Moment der Präsentation einer State of the Art-Lösung für das Online-Verzeichnis der Wirtschaftsarchive in der Schweiz und in Liechtenstein gekommen. Entscheidende Neuerungen bestehen zum einen in der Viersprachigkeit der Webseite (d/e/f/i), die zu einer verbesserten nationalen und internationalen Nutzung des Angebots beitragen soll. In technischer Hinsicht ermöglichen die neuen Frontend-Formulare den teilnehmenden Archiven, ihre Mutationen künftig online vorzunehmen und Änderungen sofort überprüfen zu können.

Weiterbildungskurs «Praxis Wirtschaftsarchiv»:

Ein Teilnehmerfeld von 18 erfahrenen Fachleuten besuchte den neuen Weiterbildungskurs anlässlich seiner Premiere vom 23.–26. August 2009.¹ Davon stammten 14 Kolleginnen und Kollegen aus Firmenarchiven, womit erfreulicherweise auch das Ziel, ein neues potentielles Mitgliedersegment für den VSA anzusprechen, erreicht wurde. In sechs halbtägigen Modulen beschäftigten sich die Teilnehmenden in Langenthal und Basel mit Kernfragen wie Bewertung und Erschliessung und mit aktuellen Herausforderungen im Bereich der digitalen Archivierung. Als unternehmensspezifische Besonderheiten standen zudem Aspekte der internen und externen Kommunikation sowie das History Marketing im Zentrum der Ausbildung. Die Evaluation des Kurses durch die Teilnehmenden war bezüglich Organisation, Dozierenden- und Themenwahl äusserst erfreulich. Für das grossteils unbezahlte Engagement in diesem Pilotprojekt, das völlig selbsttragend war und sich unerwartet auch positiv in die VSA-Rechnung einfügt, sei an dieser Stelle sämtlichen Beteiligten ganz herzlich gedankt!

Öffentlichkeitsarbeit:

Daniel Nerlich nahm im Rahmen von Weiterbildungskursen der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V. (VdW) Lehraufträge zum Einsatz von Imagefilmen im Jubiläumskontext von Unternehmen sowie zur Digitalisierung und Mikroverfilmung wahr.² Auf Einladung des Verbands deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. (VdA) leitete er am 23. September die eröffnende Gemeinsame Arbeitssitzung des 79. Deutschen Archivtags in Regensburg zu neuen Arbeits- und Kommunikationsprozessen im Archiv.³

Mandat und Zielsetzungen 2010/2011

An der Vorstandssitzung vom 17. September verabschiedete der VSA-Vorstand das gestraffte Mandat der AG APW. Dieses sieht in der Öffentlichkeitsarbeit Medienarbeit oder auch Fachtagungen als neue Kommunikationskanäle und -Gefässe vor. arCHeco wurde explizit als wichtigstes Produkt der Informationsplattform benannt, als die sich die Arbeitsgruppe auch versteht. Die Aktualisierung der bestehenden Einträge und die Gewinnung neuer Firmen für das Verzeichnis stehen in den kommenden Monaten deshalb zuoberst auf der Agenda. Mit der VdW ist zudem die prominente Verlinkung zu deren Wirtschaftsarchivportal vereinbart. Und im Bereich der wirtschaftsarchivischen Kompetenz schliesslich gehört künftig die Entwicklung und Pflege von Weiterbildungsangeboten zu den Eckpfeilern. Für den Sommer 2011 ist denn auch bereits «Praxis Wirtschaftsarchiv 2» in Planung.

1 Vgl. <http://www.vsa-aas.org/de/aktivitaet/ag-archive-der-privaten-wirtschaft/taetigkeit/>.

2 Vgl. zum 66. VdW-Lehrgang «Jubiläen feiern, aber richtig! – Mit kompetenter Unterstützung des Unternehmensarchivs» sowie zum 67. VdW-Lehrgang «Erste Schritte in die digitale Welt...» <http://www.wirtschaftsarchive.de/ausbildung/bildung.htm>.

3 Vgl. Nerlich, D.: Dornröschen aufgewacht? Neue Arbeits- und Kommunikationsprozesse im Archiv. In: *Archivar* 63 (2010), Nr. 1, S. 113f.

9.6 Arbeitsgruppe Geistliche Archive

Leitung, Personelles

Leitung:

Christian Schweizer, Provinzarchiv Schweizer Kapuziner, Luzern

Mitglieder: keine Änderungen

Aktivitäten

Die AGGA war in ihrem Berichtsjahr auf drei Ebenen tätig:

Plenum AGGA, Vorbereitungsgruppe betr. Veranstaltung für «den äusseren Kreis» von Interessierten (= AGGA Reglement Art. 8) und Leitung AGGA (Präsident/Sekretär)

Folgende Sitzungen wurden im Berichtsjahr abgehalten:

- *Plenum*: Herbstsitzung 26. Oktober 2009 im Haus Mission 21 Basel mit folgenden Traktanden: 1) Personelles, 2) Vorstellen des definitiven Programms der Veranstaltung für den «äusseren Kreis» von Interessierten (Kirchenarchive Nichtmitglieder VSA).
- *Plenum*: Sitzung 18. Januar 2010 im Centrum 66 Zürich mit folgenden Traktanden: 1) Rückblick auf die VSA-AGGA Veranstaltung «Wie ordne ich ein kirchliches Archiv» vom 13. November 2009 und Aufgabenstellung für die Zukunft, 2) Nachfolge von Charles Stäheli im Vorstand VSA, 3) Fortbildung AGGA Rom (21.–26. März 2011).

Ergebnisse/Produkte

1. Die AGGA-Datenbank «Kirchliche Archive in schweizerischen Archiven» (www.kirchen.ch/archive) wird weiterhin betreut und frequentiert.
2. VSA-AGGA Veranstaltung / Weiterbildung «Wie ordne ich ein kirchliches Archiv?» am 13. November 2009 im Centrum 66 Zürich (57 Anmeldungen)

Folgendes Tagungsprogramm:

- Vormittags: Grundsatzreferat von Marlis Betschart mit Powerpoint-Präsentation und anschliessender Diskussion
- Nachmittags: Workshops
 - a) Bauliches-Infrastruktur-Bestandserhaltung (mit Oeopack AG)
 - b) Sortieren und Ordnen von Aktenbeständen
 - c) Archiv und Öffentlichkeit
 - d) Archivwesen und StrukturfragenSchlussdiskussion im Plenum

Ergebnis und Feedback:

- Die Veranstaltung war ein Erfolg und schloss mit einem Gewinn von etwas mehr als Tausend Franken, der auf das Konto des VSA überwiesen werden konnte.
- Rücklauf der ausgeteilten Fragebogen über die Qualität der Veranstaltung lag bei 44%: Organisation der Tagung und Inhalte der Themenblöcke wurden grossmehr-

- heitlich als sehr gut taxiert. Sehr geschätzt wurde die unter den Teilnehmenden entstandenen Kontakte und Vernetzungen.
- Neue Aufgabenstellung für die AGGA: Sensibilisierungsaktionen bei kirchlichen Leitungsgremien für das kirchliche Archivwesen.

Zukunft

Das Mandat der AGGA besteht weiterhin.

Das *Plenum* AGGA trifft sich am 12.11.2010 in Bern bei der Christkatholischen Kirche.

Die Aufmerksamkeit der AGGA gilt weiterhin der Pflege der Datenbank «kirchliche Bestände in schweizerischen Archiven».

Kontaktnahme mit Archiv Täuferkirche der Schweiz wird angestrebt.

Neue Aufgabenstellung (Sensibilisierungsaktionen bei kirchlichen Leitungsgremien) wird in Angriff genommen.

Teilnahme des AGGA-Präsidenten an der Tagung der kirchlichen Archive des Kantons Fribourg in Fribourg: Präsentation des VSA und der AGGA.

Besten Dank an die Mitglieder der AGGA für die erspriessliche und speditiv bewältigte Zusammenarbeit.

9.7 Groupe de travail des Archives de villes et communes Arbeitsgruppe Stadt- und Gemeindearchive

Organisation

Direction:

Delphine Friedmann, Archives intercommunales de Prilly et Ecublens

Marcel Mayer, Stadtarchiv St.Gallen

Secrétariat:

Daniela Walker, Stadtarchiv Luzern

Aucune entrée, aucune sortie.

Activités

Au cours de l'année 2009, notre GT ACV s'est rencontré à deux reprises à Zurich pour organiser la journée de travail 2009 et programmer la journée de travail de l'année 2010.

La journée de travail 2009 a été organisée à Neuchâtel par Olivier Girardbille, Michael Blatter et Delphine Friedmann sur le thème «Archives courantes – relations avec l'administration: aspects concrets». Cette journée a rencontré un vif succès et attiré plusieurs personnes de la région neuchâteloise en sus des membres du groupe «élargi» des Villes et Communes.

Objectifs 2010

- Préparation de la journée de travail qui aura lieu en novembre 2010 à Zoug. Thème: «Du plan de classement à la gestion électronique des dossiers de nos administrations (et retour?)»
- Objectif global: amélioration de la communication et augmentation de la visibilité
 - Nous avons l'intention de faire davantage de publicité pour nos journées de formation auprès des communes, afin de toucher des gens qui s'occupent d'archives mais ne sont pas forcément membres de l'AAS.
 - Pour améliorer la visibilité de nos activités et répondre à notre mandat de soutien des administrations, nous allons faire en sorte de publier sur notre page du site internet un résumé de chaque journée de travail ainsi que des informations sur les thèmes abordés.

Mandats et personnel des groupes: commentaires, changements, modifications

Sans changement.

Collaborations avec autres groupes de travail

Il n'y a pas eu de collaboration avec un autre groupe de travail pour notre journée 2009, mais nous espérons pouvoir profiter de certaines synergies en 2010.

Développements futurs

Mettre davantage d'informations à disposition des personnes intéressées afin d'être un lieu de partage et de référence pour les archivistes communaux, les administrations communales chargées de la gestion de leurs archives et les archives cantonales en charge du contrôle des archives communales.

9.8 Arbeitsgruppe Mikroformen

Leitung, Personelles

Leitung:

Ueli Wyss, Digi-Film, Balgach

Austritte:

Ute Bochmann, Staatsarchiv Zug

Rupert Tiefenthaler, Liechtensteinisches Landesarchiv

Priska Zwinggi, Staatsarchiv Luzern

Aktivitäten

Am 09. Juni 2009 und am 24. Nov. 2009 fanden die zwei regulären Sitzungen statt. Herzlichen Dank an die jeweiligen Institutionen, die uns das Gastrecht gewährten.

Die AG-Mikroformen wurde vom Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS, Kulturgüterschutz) als Ratgeber für die Revision der Richtlinien zur Herstellung, Handhabung, Verarbeitung und Lagerung von Mikrofilmen im Bereich des Kulturgüterschutzes beigezogen. In einem Gremium, bestehend aus Fachleuten der Universität Basel, des EPFL Lausanne, Firma Gubler Imaging und der AG-Mikroformen wurden diese Weisungen aus dem Jahre 1984 neu aufgesetzt.

Am 18. August 2009 fand eine erste Einführung der Richtlinien für die deutschsprachigen Kantone an der Universität Basel statt. In diversen Referaten wurden fachspezifische Daten, Verbesserungen und Problematiken zur Handhabung der neuen Weisungen vorgestellt und gleichzeitig mit den Tagungsteilnehmern diskutiert.

Die AG-Mikroformen wurde vertreten durch die Präsidentin Claudia Privitera mit dem Referat: *«Die Mikroverfilmung aus Sicht des VSA, AG-Mikroformen»*.

Am 25. August 2009 fand eine zweite Einführung der Weisungen am EPFL Lausanne für die Romandie und das Tessin statt.

Die AG-Mikroformen vertrat Frau Nicole Béguin (Schweizerische Nationalbibliothek). Gleichzeitig wurde in der Fachzeitschrift des Kulturgüterschutzes *Forum 14.2009* der Artikel *Die Mikroverfilmung aus Sicht der Archive* von C. Privitera veröffentlicht.

Die neugestaltete Rubrik «Qualitätsstandards», auf der Website der AGM konnte gleichzeitig mit den revidierten Richtlinien des Bundes im Sept. 2009 aufgeschaltet werden und fand während der GV des VSA, die ganz im Zeichen der Präsentation der diversen Arbeitsgruppen innerhalb des VSA stand, auch reges Interesse bei den Mitgliedern.

Mandat

Das Mandat der Arbeitsgruppe hat noch seine Gültigkeit, obwohl in absehbarer Zeit eine Überarbeitung des Inhaltes und der Namensgebung bevorsteht. Grund hierfür ist ein Paradigmenwechsel, der in den letzten 20 Jahren von der rein analogen über die hybride Verarbeitung hin zur digitalen Reproduktion von Dokumenten vollzogen wurde. Der Workflow von der Verfilmung zur Digitalisierung oder von der Digitalisierung zur Ausbelichtung auf Mikrofilm wird zunehmen, jedoch der Langzeitspeicher Mikrofilm wird auch im digitalen Zeitalter seine Beständigkeit beibehalten.

9.9 arbidio

Rédaction:

Frédéric Sardet, Archives de la ville de Lausanne

Annkristin Schlichte, Staatsarchiv des Kantons Thurgau, Frauenfeld

Après plusieurs mois de «vaches maigres» et de turbulences liées au fonctionnement interne de l'association BIS, période durant laquelle le comité de rédaction a dû faire face au rythme éditorial avec des forces réduites, la situation s'est nettement améliorée. Le comité compte désormais, outre le rédacteur en chef, sept rédactrices et rédacteurs, l'AAS étant représentée par Annkristin Schlichte (Archives cantonales de Thurgovie) et Frédéric Sardet (Bibliothèque & Archives de la Ville de Lausanne).

Le domaine des Archives a été fortement présent en 2009, avec notamment un numéro consacré aux droits humains en Suisse et un autre à l'évaluation archivistique. Conformément aux objectifs de la rédaction, les archivistes ont également pu s'exprimer dans les autres numéros publiés, donnant ainsi une vision dynamique de la profession et des institutions au sein du monde I&D. Arbido print montre ainsi qu'il est un vecteur important de la vie de l'association.

9.10 Website VSA-AAS

Webmaster:

Markus Lischer, Staatsarchiv Luzern (webmaster@vsa-aas.org)

Die meistbesuchten Seiten auf unserer Website waren wiederum die Suche nach Archivadressen sowie die laufend aktualisierten Inhalte aus Pinboard und Agenda. Neben den laufenden Arbeiten (Nachführen der Agenda, Aktualisierung von Adressen, Veröffentlichung von Pinboard-Beiträgen, Protokollen, Jahresberichten, Unterlagen zu Tagungen etc.) konnten als Highlight die Keynotes der ECA 2010 in Genf als Filme veröffentlicht werden. Ein voller Erfolg: Der Datenverkehr stieg in diesen Wochen um das 10fache an.

9.11 BIS Arbeitsgruppe Handschriften/BIS Groupe de travail Manuscrits

Présidente:

Barbara Roth, Bibliothèque publique et universitaire, Genève

Dans le rapport d'activité pour l'année 2008, nous avons attiré l'attention des membres de l'AAS sur le groupe de travail manuscrits et archives privées de BIS.

En 2009, ce groupe s'est comme chaque année tenu au courant des travaux de catalogage de manuscrits médiévaux, et s'est préoccupé de la collaboration des bibliothèques avec le projet E-Codices (publication de fac-similés intégraux de manuscrits médiévaux: www.e-codices.unifr.ch/de). Les Archives littéraires suisses continuent d'accueillir des données sommaires sur les archives privées dans portail HelveticArchives (http://www.helvetearchives.ch/index_fr.html).

Plusieurs départements de manuscrits alémaniques ont joint leurs efforts pour mettre sur pied un catalogue collectif de manuscrits, d'autographes et d'archives privées intégré à ALEPH. A l'origine, l'appellation de travail du projet était «Manuscripta Helvetica». Il a aujourd'hui été changé en «HAN» – Handschriften und Nachlässe. Son but est également de pouvoir être augmenté de copies numériques des documents eux-mêmes, surtout dans les domaines qui ne sont pas couverts par E-Codices. Les participants au projet cherchent à tirer bénéfice de l'expérience accumulée par E-Rara.

Pour sa réunion annuelle, le groupe des conservateurs de manuscrits et d'archives privées a été accueilli, le 26 mars 2009, par la Bibliothèque nationale à Berne. L'après-midi fut consacrée à une réflexion sur les politiques d'acquisition, avec des présenta-

tions de Mme Barbara Roth sur la problématique générale et l'utilité de telles politiques formulées par écrit et de Mme Irmgard Wirtz Eybl sur la politique d'acquisition des Archives littéraires suisses. Mme Anna-Pia Maissen, présidente de l'Association des archivistes suisses, a informé sur la réflexion et l'apport de l'AAS dans ce domaine.

9.12 Erfahrungsaustauschgruppe Schweizer Hochschularchive

Die Gruppe hat im Berichtszeitraum zwei Treffen abgehalten. Das Herbsttreffen war am 15. September 2009 auf Einladung von Hermann Wichers im Staatsarchiv Basel-Stadt, das für die Endarchivierung der archivwürdigen Unterlagen der Universität Basel zuständig ist. In Vorträgen bzw. Präsentationen vormittags wurden Bewertungsmodelle des Staatsarchiv im Umgang mit Personalakten, das Problem der Archivierung von Webseiten sowie der Umgang mit Bachelor- und Masterabschlüssen bzw. Prüfungsdossiers und eine diesbezügliche Mustervereinbarung mit der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel vorgestellt und diskutiert. Auf dem Nachmittagsprogramm stand die Vorstellung der neuen Universitätsarchivarin der Universität Basel, Susanne Grulich-Zier, und des Stellenkonzepts. Diese Stelle ist neu als universitäre Fachstelle (Projektstelle) vor Ort an der Universität eingerichtet worden. Das Treffen endete mit einem Blick ins Archiv der Universität Basel mit Erörterung der Geschichte, Erschliessung und Benützung.

Das Frühjahrstreffen 2010 fand am 18. März in Luzern statt, auf Einladung von Max Huber vom Staatsarchiv Luzern (für die Fachhochschule Luzern) und von Wolfgang Schatz von der Universität Luzern. Die Gruppe fasste den Beschluss, künftig auch eine/n Archivar/in einer Pädagogischen Hochschule zu den Treffen einzuladen und hierzu eine Anfrage an die PH-Konferenz (COHEP) zu richten. In einem Referat wurde die Situation von Universitätsarchiv und Fachhochschularchiv Luzern erörtert. Im Vordergrund stand hier die erstmalige Einrichtung einer Universitäts-Archivarsstelle. Ferner wurden das Papier «Fachhochschulen» des VSA-Arbeitskreises Bewertung und das Merkblatt «Aktenaufbewahrung und Archivierung» der Fachhochschule Luzern zur Diskussion gestellt. Drei Workshop-Gruppen widmeten sich Anforderungsprofilen an Hochschularchivare und Hilfsmitteln für Hochschularchive (Positiv-Negativ-Listen, Dokumentationsprofile, Registraturpläne). Nach der Mittagspause erfolgte eine Führung durch das Staatsarchiv. Im abschliessenden Workshop an der Universität Luzern «Archivierung von Forschungsarbeiten und Forschungsdaten», ausgehend von den «Empfehlungen der Kommission Selbstkontrolle in der Wissenschaft» der DFG von 1997/98 und den «Principles and Guidelines für Access to Research Data from Public Funding» der OECD von 2007, wurde angeregt diskutiert.

Es ist mittlerweile schweizweit ein Trend zur Einrichtung und Etablierung archiverischer Fachstellen an den Hochschulen als Teil der Hochschulverwaltung unverkennbar. Als jüngste Entwicklungen sind hier neben den genannten Beispielen der Universitäten Basel und Luzern auch die Zürcher Fachhochschule der Künste (ZhdK) und die Berner Fachhochschule zu nennen. Offensichtlich steigt das Bewusstsein für die grossen Vorteile einer Fachstelle vor Ort.

10. Vertretungen und Delegationen

10.1 Comité suisse de protection des biens culturels Schweizerisches Komitee für Kulturgüterschutz

Delegierte:

Barbara Roth, Bibliothèque publique et universitaire, Genève

L'activité du Comité suisse de Protection des biens culturels pendant l'année 2009 a surtout consisté à consolider les résultats du nouvel inventaire des biens culturels A et B.

L'inventaire dans sa nouvelle forme a été approuvé par le Conseil fédéral le 27 novembre 2009. Il est consultable en ligne

http://www.bevoelkerungsschutz.admin.ch/internet/bs/fr/home/themen/kgs/kgs_inventar.html. La publication papier de la liste des biens A d'importance nationale interviendra en 2010.

Lors de la réunion annuelle du Comité, qui s'est tenue le 17 juin 2009 à Menzingen, Monsieur Peter Fornaro, de l'Imaging & Media Lab de l'Université de Bâle, a fourni des informations sur les stratégies en matière d'archivage numérique à long terme. Bien qu'elle entre formellement dans le rapport d'activités pour l'année 2010, nous signalons d'ores et déjà la publication de nouvelles *Directives de la PBC concernant les méta-données des images fixes numériques*, disponibles sur le site web de l'administration fédérale

(http://www.bevoelkerungsschutz.admin.ch/internet/bs/fr/home/themen/kgs/publikationen_kgs/guideline.html).

Par ailleurs, une étude a été initiée sur les effets de la notion de «protection renforcée» contenue dans le Deuxième Protocole de la La Haye.

10.2 Stiftungsrat Historisches Lexikon der Schweiz (HLS/DHS/DSS)

Delegierte:

Anna Pia Maissen, Stadtarchiv Zürich

Am 22. Oktober 2009 wurde in Luzern plangemäss der 8. Band des Historischen Lexikons der Schweiz auf deutsch, französisch und italienisch der Öffentlichkeit vorgestellt. Insgesamt wurden die Produktionsziele der Redaktion sowohl für die gedruckten Bände (Band 9 ist in der Drucklegung) als auch für das elektronische HLS mit bisher unerreichten 234'000 neuen Zeilen erreicht und sogar übertroffen. Allein das LIR (Lexicon istoric retic) hinkt etwas hintennach und war Ende 2009 noch nicht ganz druckbereit. Insgesamt sind von den geplanten 109'000 Artikeln, welche alle drei Sprachausgaben am Schluss beinhalten werden, fast 79'000 Artikel (72.4%) abgeschlossen.

Die Resultate der Vernehmlassung zu den vom Stiftungsrat empfohlenen fünf Zukunftsszenarien zeigten klar, dass der Vorschlag des Stiftungsrates, nach Abschluss der Drucklegung der HLS-Bände auf der Basis des heutigen e-HLS ein neues, ausbaufähiges und

immer auf dem neuesten Stand der Forschung stehendes Nachschlagewerk sowie vier so genannte «Mehrwertprodukte» (elektronischer historischer Atlas der Schweiz, Glossare, Bilddatenbank zur Schweizer Geschichte, englische Teilausgabe) grosse Zustimmung fand. Daraufhin beauftragte das Staatssekretariat für Bildung und Wissenschaft (SBF) den Stiftungsrat, bis am 31. März 2010 eine Projektbeschreibung vorzulegen. Ende Jahr lag ein erster Entwurf vor, und Ende März 2010 reichte der Chefredaktor den vom Stiftungsrat diskutierten, ergänzten und genehmigten Bericht *Das neue HLS: Beschreibung betreffend Zukunft des Historischen Lexikons der Schweiz (HLS)* dem SBF ein und wartet nun auf die Entscheidungen der zuständigen Bundesbehörden. Interessant wird in diesem Zusammenhang auch die Diskussion um die Frage zum zukünftigen Status des HLS sein.

10.3 Schweizerische Gesellschaft für Geschichte SGG, Zusammenarbeit im Gesellschaftsrat

Delegierte:

Simone Chiquet, Bundesarchiv Bern

Im Jahre 2009 fanden am 13. März, 12. Juni und 30. Oktober Gesellschaftsratssitzungen statt. Es ging dabei neben den Berichten aus den einzelnen Abteilungen um die Aufnahme neuer Sektionen (Schweizerische Gesellschaft für ländliche Geschichte, AGFG, Schweizerische Dachorganisation der geschichtsdidaktischen Gesellschaften, SDGD und Schweizerische Gesellschaft für Gesundheits- und Pflegegeschichte, SGGP) und um Wahlen in verschiedene Funktionen.

Inhaltlich dominierten die Diskussionen um die Stellungnahme der SGG zum Historischen Lexikon der Schweiz (HLS), die Neukonzeption des Forschungs- und Editionsprojektes DDS (Diplomatische Dokumente Schweiz) und die Mitgliederbefragung 2009.

Stellungnahme der SGG zum Historischen Lexikon der Schweiz (HLS)

Die SGG befürwortete zuhanden des Präsidenten des Stiftungsrates und des Chefredaktors eine Weiterführung des e-HLS. Sie verband ihre Stellungnahme mit den folgenden Anliegen: a) Es soll von einer blossen Ergänzung der bestehenden Artikel abgesehen werden. b) Der Sicherung der Qualität ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken. c) Bei einer Weiterentwicklung sind die Verlinkung mit der Bilddatenbank und die Verlinkung der Artikel zu aktuellen Forschungsprojekten zu gewährleisten. Den Nutzen für die Geschichtswissenschaft sieht die SGG in der Bereitstellung von Grundlageninformation für die universitäre Lehre und den schulischen Unterricht, in der Vermittlung von geschichtswissenschaftlichen Erkenntnissen und Forschungsergebnissen für eine breite Öffentlichkeit, in der Erfüllung einer modernen Interessenpolitik für die Geschichtswissenschaft und in der Funktion als Brückenbauer zwischen den verschiedenen Wissenschaftskulturen der Schweiz.

Neukonzeption des Forschungs- und Editionsprojektes DDS

Das neue Forschungsteam unter der Leitung von Dr. Sacha Zala beabsichtigt, in Zukunft pro Jahr einen neuen Band zu publizieren und so bis 2020 die Schutzfrist zu erreichen, das würde bedeuten, 2020 den Band 1989 zu publizieren. 2009 wurde Band 22 veröffentlicht. Angestrebt wird eine inhaltliche Ausweitung der Datenbank dodis.ch mit Dokumenten aus andern Forschungsprojekten, was den Vorteil hätte, Kosten sparen zu können.

Mitgliederbefragung 2009

Insgesamt haben über 650 Mitglieder den Fragebogen ausgefüllt, wobei die Angehörigen, die an Hochschulen (160 Rückmeldungen), Maturitätsschulen (65 Rückmeldungen) oder in Archiven (64 Rückmeldung) tätig sind, besonders ins Gewicht fielen.

Bei der Frage, zu welchen Bereichen die SGG verstärkt informieren soll, nannten 245 die Geschichtstage, 172 Nennungen entfielen auf Themen der Wissens- und Bildungspolitik und 165 wünschten vermehrt Informationen über Stellenangebote für Historikerinnen und Historiker. Sehr viel unterschiedlicher fielen die Rückmeldungen aus auf die Frage, welche Dienstleistungen die SGG in Zukunft anbieten soll. Das Spektrum reichte hier vom Wunsch, sich als Gesellschaft besser mit den historischen Vereinen zu vernetzen, die Zusammenarbeit zwischen den Forschenden an den Hochschulen mit denjenigen, die nicht an einer Hochschule arbeiten, zu unterstützen, über den Wunsch, standespolitische Dienstleistungen anzubieten, bis zum Aufruf, sich vermehrt für die Digitalisierung von Findinstrumenten einzusetzen.

10.4 MAS ALIS: Master of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science, Universität Bern und Université de Lausanne

Vertretung Programmleitung:

Anna Pia Maissen, Präsidentin VSA, Stadtarchiv Zürich
Andreas Kellerhals, Schweizerisches Bundesarchiv, Bern

Vertretung Beirat:

Sylvie Béguelin, Bibliothèque de la ville de La Chaux-de-Fonds

Das Weiterbildungsprogramm der Universität Bern und der Université de Lausanne heisst seit der Reglementsrevision von Anfang 2010 *Master of advanced studies in archival, library and information science*. Mit der neuen Bezeichnung wird der interdisziplinäre Charakter des Studiengangs betont, ohne seine Verankerung in der Archivwissenschaft, zu der auch Records Management gehört, zu verneinen.

Im Juni 2010 haben alle 33 Studierenden die Präsenzlektionen und studienbegleitenden Leistungskontrollen erfolgreich abgeschlossen. Die folgenden zwei Monate widmen sie sich der Fertigstellung der Masterarbeit. Höhepunkte des Studiengangs waren die Blockseminare in Marburg und Paris. Der offizielle Abschluss des zweiten Studiengangs erfolgt mit der Diplomierung im November 2010.

Die Planung des dritten Studiengangs schreitet voran. Nach zwei Durchgängen wurden die Lehr- und Lerninhalte überprüft und die Struktur des Studiengangs gestrafft. Er wurde auf 11 Module gekürzt, im Gegenzug erhalten einzelne wichtige Themen wie Records Management und Digitale Archivierung mehr Präsenzlektionen zugeteilt. Die beiden Module zu den archivischen und bibliothekarischen Grundfunktionen werden in direkter Abfolge unterrichtet, die eher technischen Module folgen in einem grossen Block direkt aufeinander. Den Abschluss des Studiengangs bilden wiederum die Module zum Verhältnis von Geschichts- und Sozialwissenschaften und ABD-Institutionen, das Managementmodul und das Rahmenmodul zur gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Situierung und Kontextualisierung mit einer internationalen Einbettung der Informationszentren. In Fallstudien wird der Praxistransfer zur Arbeit in Archiven, Bibliotheken und Informationszentren, u.a. auch zur Privatwirtschaft verstärkt.

Der dritte Studiengang beginnt im Oktober 2010 und ist mit 30 Studierenden wiederum voll besetzt. Die Programm- und Studienleitung haben mit Freude zur Kenntnis genommen, dass ein grosser Bedarf nach Aus- und Weiterbildung in unserem Fachbereich besteht, denn sie konnte aus 70 gut qualifizierten KandidatInnen auswählen. Die Diskussion der nächsten Monate wird zeigen, wie mit diesem steigenden Interesse für das Weiterbildungsprogramm verantwortungsvoll umzugehen ist. Der MAS ALIS soll verstetigt werden, evt. kann das Angebot ausgeweitet werden, doch ist auch die Aufnahmefähigkeit des Schweizer Arbeitsmarkts einzuberechnen.

Die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten der Studierenden und AbsolventInnen des MAS ALIS sind gut. Der Arbeitsmarkt honoriert die Leistungen der Studierenden, denn schon während des Studiums eröffnen sich vielen neue berufliche Perspektiven, sei es durch eine längere befristete oder eine feste Anstellung, sei es durch einen Wechsel in ein anderes berufliches Feld oder die Übernahme einer neuen Funktion beim bisherigen Arbeitgeber.

Die zu Aufsätzen gekürzten Forschungsergebnisse aus ausgewählten Masterarbeiten sind im Frühjahr 2010 in der archivwissenschaftlichen Reihe des Verlags hier+jetzt erschienen. Gilbert Coutaz, Peter Toebak und Gaby Knoch-Mund haben den Band gemeinsam herausgebracht. Der VSA unterstützte das Projekt in verdankenswerter Weise mit einem grosszügigen Druckkostenzuschuss.

Die wachsende Nachfrage nach dem universitären Studiengang in Archiv-, Bibliotheks- und Informationswissenschaften bestätigt die bisherige interkulturelle und interdisziplinäre Ausrichtung und soll das Bemühen der Leitungsorgane nach besserer Verankerung im universitären Kontext unterstützen.

Eine wichtige Rolle kommt aber auch den Berufsverbänden zu. Viele VSA-Mitglieder entsenden Mitarbeitende in den Studiengang oder bieten kürzere und längere Praktika an, die von den Studierenden für das obligatorische studienbegleitende Praktikum oder zur Vorbereitung des Studiums genutzt werden. Ebenso wichtig und erfreulich ist es, dass Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen bei Stellenbesetzungen auf eine entsprechende Ausbildung der KandidatInnen achten. Dafür sind die Programm- und Studienleitung dem VSA und seinen Mitgliedern zu Dank verpflichtet.

10.5 Délégation à la formation information et documentation I+D

(www.formation-id.ch)

Organisation

Pour l'AAS: Gregor Egloff et Anna Hug

Pour BIS: Yolande Estermann, Flavio Haab, Barbara Kräuchi (jusqu'au 30 juin) et Urs Naegeli (président de la Délégation)

Activités

La Délégation à la formation s'est réunie à trois reprises au cours de l'année sous revue. La mise en application du plan de formation et l'élaboration des contenus (y compris les éléments formels) les plus urgents pour lancer la nouvelle formation professionnelle initiale en août 2009 ont constitué les points forts des activités de la Délégation. Pour la formation en entreprise, un groupe de formateurs et d'assistantes I+D ont préparé la «Documentation de formation en entreprise incluant les évaluations semestrielles». En raison du manque de ressources, il n'a pas été possible d'achever les autres «recommandations», «directives» et «règlements» concernant la formation en entreprise, les stages et les cours interentreprises (CI). Toutefois, des projets et brouillons existent déjà.

La mise en oeuvre du premier cours interentreprises «Catalogage en bibliothèque I: introduction» qui s'est déroulé au cours du premier semestre de l'année 2009/10 a représenté un grand travail. Au cours de 10 journées réparties sur plusieurs semaines, les apprentis ont acquis les fondements du catalogage en bibliothèque. Un groupe de spécialistes a élaboré les conditions cadres de ce cours («Programme des matières») qui a ensuite été donné par les formatrices CI régionales des quatre différents sites de formation. Ce cours interentreprises a demandé beaucoup d'efforts au niveau de l'organisation et de l'administration. Il a pu être mené avec succès dans tous les sites prévus grâce à la grande flexibilité des formatrices CI et à l'immense engagement des organisateurs régionaux.

Ces dernières années, de nombreuses personnes se sont engagées pour mener à bien le remaniement de la formation professionnelle initiale; elles ont investi beaucoup de temps et d'énergie pour la mise en application de l'ordonnance et du plan de formation. Les associations professionnelles et surtout les acteurs I+D leur en sont profondément reconnaissants. Grâce au soutien sans failles de ces personnes et aussi des entreprises formatrices et des partenaires de la formation, 70 apprentis ont pu commencer en août leur formation d'«agent/e en information documentaire CFC».

Comme lors de l'élaboration des bases de la formation, l'application pratique a montré qu'il était difficile, voire quasiment impossible de prendre en considération tous les objectifs et intérêts régionaux et nationaux que ce soit au niveau des acteurs I+D ou de la législation/des partenaires de la formation. Il s'agissait de ne pas perdre de vue les intérêts de la formation professionnelle en ce qui concerne la formation professionnelle initiale et d'élaborer des solutions pragmatiques.

Grâce aux groupes d'experts en chef et d'experts dans les régions scolaires, groupes bien rôdés et très compétents, les examens de fin d'apprentissage se sont déroulés sans problèmes; 85 des 89 apprentis ont obtenu leur certificat d'«assistant/e en information documentaire». Nos félicitations!

La Délégation à la formation I+D ainsi que d'autres organismes proposant des formations «autour du livre» ont participé pour la première fois à Buch.09 à Bâle; elles ont proposé ensemble une bourse aux formations professionnelles.

Les ressources de la Délégation I+D qui restent limitées ont été utilisées pour les travaux de mise en oeuvre les plus urgents ainsi que pour les activités courantes. La Délégation n'a ainsi pas pu réaliser le nouveau site Internet pourtant indispensable. Les changements au niveau du personnel et le manque de moyens du secrétariat BIS qui s'occupe de la comptabilité de la Délégation et lui offre aussi d'autres mesures de soutien ont accentué encore cette situation difficile.

Personnel

Thomas Kiser, délégué à la formation (70%); Danielle Müller, finances/comptabilité (env. 20%, jusqu'au 30 avril 2010); Christine Pulfer, finances/comptabilité (env. 20%, à partir du 16 juin

10.5 Ausbildungsdelegation Information und Dokumentation I+D (AD)

(www.ausbildung-id.ch)

Zusammensetzung

Für den VSA: Gregor Egloff und Anna Hug

Für BIS: Yolande Estermann, Flavio Haab, Barbara Kräuchi (bis 30.06.) und Urs Naegeli (Vorsitzender)

Aktivitäten

Die Ausbildungsdelegation traf sich 2009 zu drei Sitzungen. Der Schwerpunkt in diesem Jahr lag auf der praktischen Umsetzung des Bildungsplans und der Erarbeitung der dringlichsten fachlichen und formalen Inhalte für den Start der überarbeiteten beruflichen Grundbildung im August 2009. Für die betriebliche Ausbildung erarbeitete eine Gruppe aus Berufsbildner/innen und I+D-Assistentinnen die «Lerndokumentation inkl. Semesterbeurteilung». Weitere «Empfehlungen», «Wegleitungen» und «Reglemente» zur betrieblichen Ausbildung, zu Praktika und zu überbetrieblichen Kursen (ÜK) konnten aus Ressourcengründen noch nicht abgeschlossen werden, es bestehen jedoch Entwürfe.

Viel Aufwand bedeutete die Umsetzung des ersten ÜK «Erschliessen im Bibliothekswesen I: Einführung», welcher zu Beginn des ersten Semester stattfindet. Während 10 Tagen, verteilt über mehrere Wochen, werden den Lernenden die Grundlagen für die Erschliessung im Bibliothekswesen vermittelt. Eine Fachgruppe erarbeitete die Rahmenbedingungen dieses Kurses («Stoffplan») welche dann von den regionalen Kurslei-

terinnen an den vier Standorten umgesetzt wurden. Die organisatorischen und administrativen Herausforderungen dieses Kurses waren anspruchsvoll und nur dank grosser Flexibilität der Kursleiterinnen und enormen Einsatz der regionalen Kursorganisierenden konnte dieser Kurs an allen Standorten inhaltlich erfolgreich und ohne Pannen umgesetzt werden.

Viele Personen haben sich in den letzten Jahren für die Überarbeitung der beruflichen Grundbildung engagiert und im Rahmen der Verordnung und des Bildungsplans sowie deren praktischer Umsetzung viel Herzblut und Zeit investiert. Die Berufsverbände und vor allem die Fachszene sind ihnen dafür enorm dankbar. Dank ihrem Einsatz und dem Engagement der Ausbildungsbetriebe und der Bildungspartner konnten im August siebzig Lernende ihre Ausbildung als «Fachfrau/Fachmann Information und Dokumentation EFZ» beginnen.

Wie zuvor in der Grundlagenerarbeitung zeigte sich in der praktischen Umsetzung, dass der Einbezug und die Berücksichtigung der regionalen und nationalen Vorgaben und Interessen auf Stufe Fachszene und Gesetzgebung/Bildungspartner anspruchsvoll und teilweise nahezu unmöglich ist. Es gilt dabei, die Interessen der Fachausbildung auf Ebene berufliche Grundbildung nicht aus den Augen zu verlieren und pragmatische Lösungen zu finden.

Dank eingespielten und kompetenten Teams von Chefexperten und Expert/innen in den Schulregionen verliefen die Lehrabschlussprüfungen ohne Zwischenfälle und 85 von 89 Lernenden konnten ihr Zeugnis als «Gelernte/r Informations- und Dokumentationsassistent/in» entgegennehmen. Herzliche Gratulation!

Die Ausbildungsdelegation und weitere Anbieter von Ausbildungen «rund ums Buch» nahmen erstmals mit einem gemeinsamen Berufsinformationsbörse an der Buch.09 in Basel teil.

Die Ressourcen der Delegation sind weiterhin knapp und durch die dringendsten Umsetzungsfragen sowie laufende Arbeiten gebunden. So konnte die überfällige neue Website weiterhin nicht realisiert werden. Die personellen Wechsel und Engpässe bei der Geschäftsstelle BIS, welche Buchhaltung und weiteren Support für die Ausbildungsdelegation bietet, haben diese Situation verschärft.

Personal

Thomas Kiser, Ausbildungsdelegierter (70%); Danielle Müller, Finanzen/Buchhaltung (ca. 20%, bis 30.04.); Christine Pulfer, Finanzen/Buchhaltung (ca. 20%, ab 16.06.).

10.6 Bericht über die Arbeit der KOST 2009/2010

Im Berichtsjahr hat die KOST den Beitritt des Kantons Jura erlebt. Die 2009 erfolgte Erweiterung ihres Trägerkreises wurde zum Anlass genommen, eine neue Stelle zu schaffen, so dass die Geschäftsstelle jetzt drei Mitarbeitende und 200 Stellenprozent umfasst.

Die Arbeit der KOST ist durch eine zusehende Systematisierung geprägt. Grundlage dafür sind die *Minimalanforderungen an die digitale Archivierung*, die von den Trägern der KOST gemeinsam erarbeitet und verabschiedet wurden. Sie dienen als Richtschnur für die zukünftigen Aktivitäten der KOST. Ein erster Schritt zu ihrer Konkretisierung wird gegenwärtig im Projekt *bentō* gemacht, wo die Schnittstellen SIP, AIP, DIP und Descriptive *Information* gemäss OAIS spezifiziert werden. Dies ist ein notwendiger Schritt hin zur Bewertung von Softwarekomponenten und zu einer individuell oder gemeinsam implementierten Archivlösung.

Für eine langfristige Lösung zur sicheren Speicherung digitaler Archivalien wurde im Projekt *arcun* die Bereitstellung von archivtauglichem Speicherplatz ausgeschrieben und zusammen mit der Firma FAST LTA realisiert. Damit kann vorerst fünf interessierten Trägerarchiven eine Speicherinfrastruktur zu günstigen Konditionen zur Verfügung gestellt werden. Eine niederschwelligere Lösung, basierend auf handelsüblicher Speicherhardware, wurde parallel dazu im Projekt *Stackable NAS-Box* erarbeitet.

Im Rahmen des Transferprojekts Gebäudeversicherung wurde ein Konzept zur Archivierung von Fachanwendungen erarbeitet, das auf der ECA2010 vorgestellt und diskutiert wurde.

Zunehmend benötigen einzelne Trägerarchive konkrete Unterstützung in ihren eigenen Vorhaben. Die KOST leistet dies einerseits durch individuelle Beratung, andererseits durch Handreichungen zu einzelnen Aufgaben im Rahmen ihrer KOST.Services. Die Vernetzung der KOST-Mitglieder wird durch die neue Veranstaltungsreihe KOST.Forum gefördert, die Diskussion kontroverser oder wenig erforschter Themen in den allgemein zugänglichen Kolloquien. 2009 hat dazu eine Veranstaltung zur Datenkomprimierung im Archiv stattgefunden.

Die Vernetzung mit weiteren Archiven und Institutionen pflegte die KOST in der Zusammenarbeit mit der AG Records Management & Digitale Archivierung des VSA, mit der Arbeitsgruppe «Bestandserhaltung» des nestor-Projekts und im Arbeitskreis «Archivierung von Unterlagen aus elektronischen Systemen». Die KOST-Mitarbeiter engagierten sich darüber hinaus als Referenten im VSA-Grundkurs.

10.7 Section des associations professionnelles de Records Management et d'Archivistique (SPA du Conseil International des Archivistes (ICA)

Déléguée:

Cristina Bianchi, Archives de la ville de Pully, membre suisse de la SPA

Réunion de la CITRA, Malte, novembre 2009

La Table Ronde du Conseil International des Archives s'est déroulée à Malte du 17 au 21 novembre 2009, avec pour thème «Imaginer l'archiviste du vingt et unième siècle: des nouvelles stratégies pour la formation».

Profitant de cette conférence, la section des Associations professionnelles SPA s'est réunie les jours précédents pour traiter ses affaires en cours et ensuite pouvoir participer activement aux journées de la CITRA qui se composaient d'un volet d'information sur la formation archivistique et d'un autre volet sur les décisions à prendre concernant le fonctionnement de l'ICA, de ses différentes sections et branches.

Formation:

Concernant la formation du futur, les participants à la CITRA se sont montrés enthousiastes en ce qui concerne la collaboration internationale et régionale en matière de formation. Les domaines suivants sont à renforcer: stages et échanges, ressources en ligne partagées, programmes de «mentorat», collaborations liées à la recherche.

La formation à distance prend de l'ampleur. Elle est de bonne qualité et co-existe avec les modèles d'enseignement plus traditionnels, offrant de bonnes possibilités pour les pays en voie de développement et les professionnels.

De formidables défis attendent les enseignants et étudiants du 21^e siècle, qu'ils soient «digital immigrants» ou «digital natives»... Le nouvel enseignement doit permettre de maîtriser le rythme rapide des changements dans l'environnement général de travail comme dans les technologies qui servent d'outils de travail quotidiens; de travailler dans un environnement numérique, en gérant des documents électroniques tout en préservant la perspective historique; de comprendre les processus de travail; de développer les compétences en matière de relations humaines, afin que les programmes et travaux soient promus à juste titre; de jouer un rôle dans la sauvegarde des traditions orales.

Les associations professionnelles, les enseignants et les employeurs doivent continuer à nourrir le cycle de réflexion, que celui-ci amène à des processus formels d'accréditation ou à des réseaux plus informels, qui tous ont un impact sur la formation initiale et continue ainsi que sur l'amélioration du développement professionnel.

Les relations entre la recherche et l'enseignement sont vitales afin de soutenir la formation en archivistique dans les universités. Dans ce sens, il faut renforcer les partenariats avec le monde académique, économique et professionnel.

Réunion SPA à Malte:

En plus des travaux administratifs en cours concernant la Solidarité, le changement de système de cotisation et la création de directives, deux projets particuliers méritent d'être soulignés ici:

Le représentant suédois rédige actuellement un manuel concernant le développement d'un *modèle de compétences pour la formation* en Europe (les exigences de chaque pays en matière de formation étant déjà bien différentes, il a été décidé de se limiter à notre continent). Il entend définir les connaissances de base nécessaires, les capacités et les compétences exigées – prenant comme exemple le profil de compétences néerlandais –, l'évaluation de la formation et la communication à mettre en place.

La formation étant un sujet prioritaire dans le domaine de l'archivistique actuelle, il sera important de suivre la publication de cette directive.

L'Assemblée annuelle de l'ICA tenue lors de la CITRA à Québec en 2007 avait demandé à la SPA de préparer une *Déclaration Universelle sur les archives* (UDA), en citant la Déclaration faite au Québec comme modèle. Le but de cette Déclaration est d'assurer l'acceptation et la compréhension globale des archives et le rôle essentiel qu'elles jouent en appuyant les droits des individus, en établissant une mémoire collective et en assurant un fonctionnement transparent et responsable de l'administration. La Déclaration a été présentée pour adoption à l'Assemblée annuelle de l'ICA à Malte, après deux ans de développement et l'acceptation de principe par le Comité Exécutif. Les délégués ont accepté en principe le document qui a été renvoyé à l'Exécutif pour révision, qui sera surtout liée à la terminologie et à sa traduction dans les langues de l'ICA (anglais, français, espagnol dans un premier temps).

La SPA participe activement aux congrès suivants:

8^e Conférence Européenne sur l'Archivage Digital, Genève, 28-30 avril 2010, en collaboration avec les Archives Fédérales Suisses et la section EURBICA de l'ICA.

La section SPA se rencontrera 3 jours avant dans la ville de Pully pour sa réunion du bureau exécutif.

«Archives sans frontières», 30–31 août 2010 à la Haye, organisé par les associations des archivistes belges et des Pays-Bas. Ce congrès international sur les droits humains et les archives commémorera la première rencontre internationale sur les archives ayant eu lieu à Bruxelles en 1910.

2^e Congrès des Associations Professionnelles, Edimbourg, septembre 2011: en collaboration avec la Société des Archivistes du Royaume Uni, il aura pour thème l'identité professionnelle.

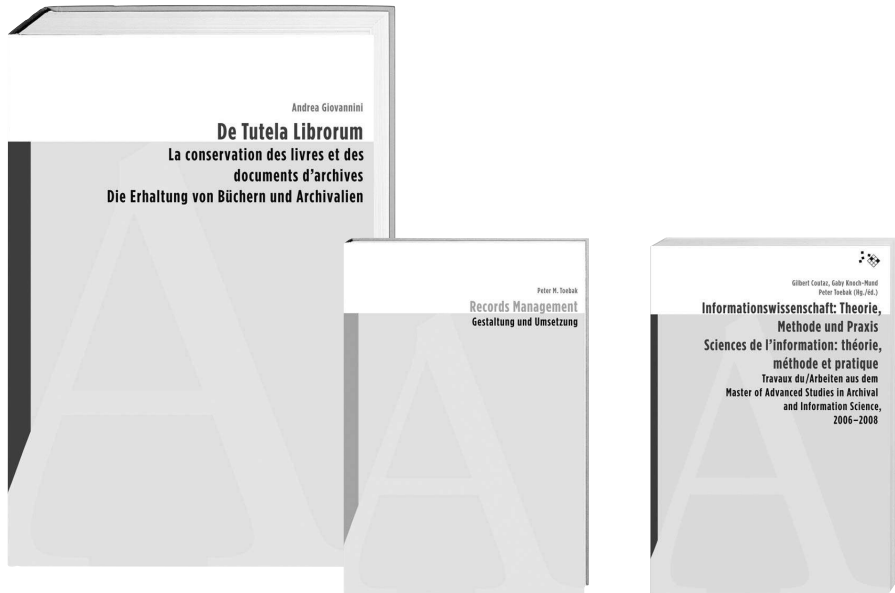
Réunion SPA à Pully

Dans le cadre de sa réunion de printemps, la Section a été accueillie par la Ville et les Archives de Pully, en Suisse cette fois. La réunion a eu lieu du 25 au 27 avril 2010, puis les membres se sont rendus à Genève pour assister, et travailler, à la Conférence Européenne sur l'Archivage Digital, du 28 au 30 avril, qui a obtenu un franc succès autant auprès de ses membres que des participants.

La SPA a révisé ses projets en cours. La base de données des Archives Solidaires s'étoffe; elle a besoin de cadres de nommage et de traduction harmonisés. Un gros effort est consenti pour que les guides et directives adressés aux Associations professionnelles d'archives soient tous traduits en anglais, français et espagnol. Ils seront bientôt mis dans les ressources du site de l'ICA. Modérer les compétences, promouvoir le code de déontologie, organiser des ateliers de formation, partager l'information entre associations, sont les principaux sujets à développer d'ici à la prochaine réunion pour que les Associations puissent recevoir des outils prêts à être utilisés dans leur pays.

Vom VSA unterstützte Publikationen zur Archivwissenschaft

Ouvrages sur l'archivistique avec le soutien de l'AAS



De Tutela Librorum

Andrea Giovanninis Standardwerk zur Erhaltung von Büchern und Archivalien erscheint in einer stark erweiterten und aktualisierten Neuauflage.

erscheint im Oktober 2010
ca. 580 Seiten/pages
gebunden/relié
deutsch/français

Fr. 88.–

Records Management – Gestaltung und Umsetzung

Peter M. Toebak ergänzt sein «Handbuch» um einen Zehn-Schritte-Plan zur Umsetzung von Records-Management-Projekten.

erscheint im Oktober 2010
ca. 280 Seiten/pages
gebunden/relié
deutsch

Fr. 68.–

Informationswissenschaft: Theorie, Methode und Praxis/ Sciences de l'information: théorie, méthode et pratique

Le volume réunit dix articles de la première volée d'étudiants du Master en sciences de l'information aux Universités de Berne et de Lausanne.

März 2010
264 Seiten/pages
broschiert/broché
deutsch/français

Fr. 48.–

Bestellungen per E-Mail: order@hierundjetzt.ch; Preise inkl. MWST zuzüglich Versandkosten.
Die Werke sind auch im Buchhandel erhältlich.

Commandes par courriel: order@hierundjetzt.ch; Prix TVA comprise, frais d'envoi en sus.
Les ouvrages sont également en vente dans les librairies.

